

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzberichte

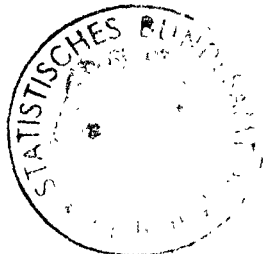
PANAMA

1973

Hinweis: Die Preise für die Länderkurzberichte ändern sich ab Berichtsjahrgang 1974 wie folgt:

Einzelpreis DM 3,-; Jahresbezugspreis DM 129,- (für 48 Hefte eines Jahrgangs)

Abonnements werden zum neuen Preis aufrechterhalten, wenn sie nicht innerhalb vier Wochen gekündigt werden.



Bestellnummer: 130300 – 730041

VERLAG W. KOHLHAMMER, STUTTGART UND MAINZ

Inhalt

	Seite
Vorbemerkung	3
Karten	4
Staats- und Verwaltungsaufbau	5
Erläuterungen zum Tabellenteil	6
Tabellen	
Klimadaten	15
Gebiet und Bevölkerung	15
Gesundheitswesen	18
Bildungswesen	20
Erwerbstätigkeit	22
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	24
Produzierendes Gewerbe	25
Außenhandel	27
Verkehr	28
Fremdenverkehr	31
Geld und Kredit	31
Öffentliche Finanzen	31
Preise und Löhne	32
Sozialprodukt	35
Zahlungsbilanz	36
Entwicklungsplanung	37
Entwicklungshilfe	38
Quellenhinweis	39

Abkürzungen

g	=	Gramm	DM	=	Deutsche Mark
kg	=	Kilogramm	Std	=	Stunde
dt	=	Dezitonne (100 kg)	kW	=	Kilowatt
t	=	Tonne	kWh	=	Kilowattstunde
mm	=	Millimeter	MW	=	Megawatt
cm	=	Zentimeter	St	=	Stück
m	=	Meter	P	=	Paar
km	=	Kilometer	Mill.	=	Million
qm	=	Quadratmeter	Mrd.	=	Milliarde
ha	=	Hektar	JA	=	Jahresanfang
qkm	=	Quadratkilometer	JM	=	Jahresmitte
l	=	Liter	JE	=	Jahresende
hl	=	Hektoliter	D	=	Durchschnitt bei nicht
cbm	=	Kubikmeter		=	addierbaren Größen
tkm	=	Tonnenkilometer	cif	=	cost, insurance, freight
BRT	=	Bruttoregistertonne		=	Kosten, Versicherungen
NRT	=	Nettoregistertonne		=	und Fracht inbegriffen
B/.	=	Balboa	fob	=	free on board
US-\$	=	US-Dollar		=	frei an Bord

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- 0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
- . = kein Nachweis vorhanden
- | = grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Bearbeitung des Länderkurzberichtes Panama 1973

(lfd. Nr. 41) abgeschlossen im Februar 1974

Erschienen im Mai 1974

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM 2,-

V o r b e m e r k u n g

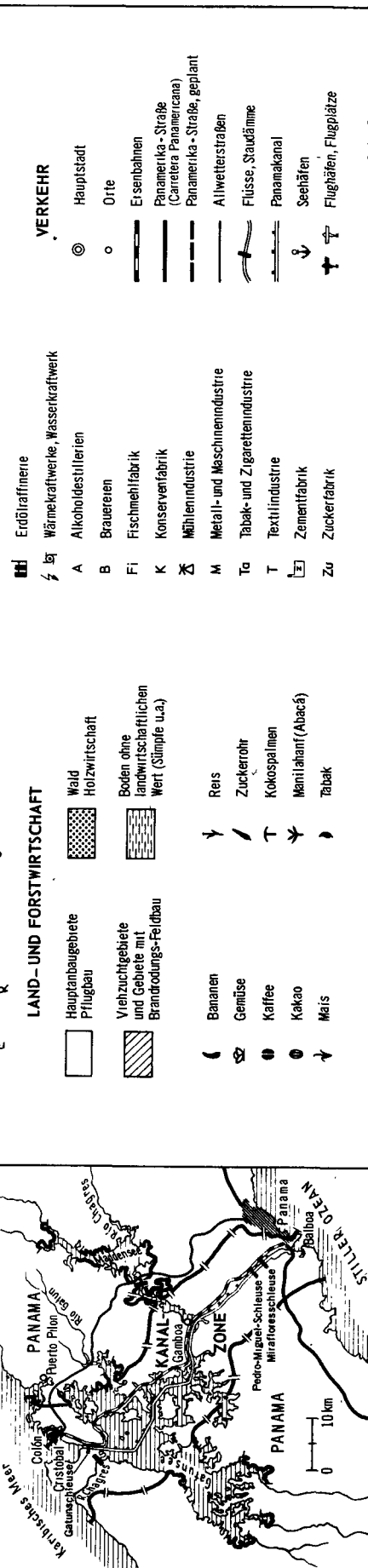
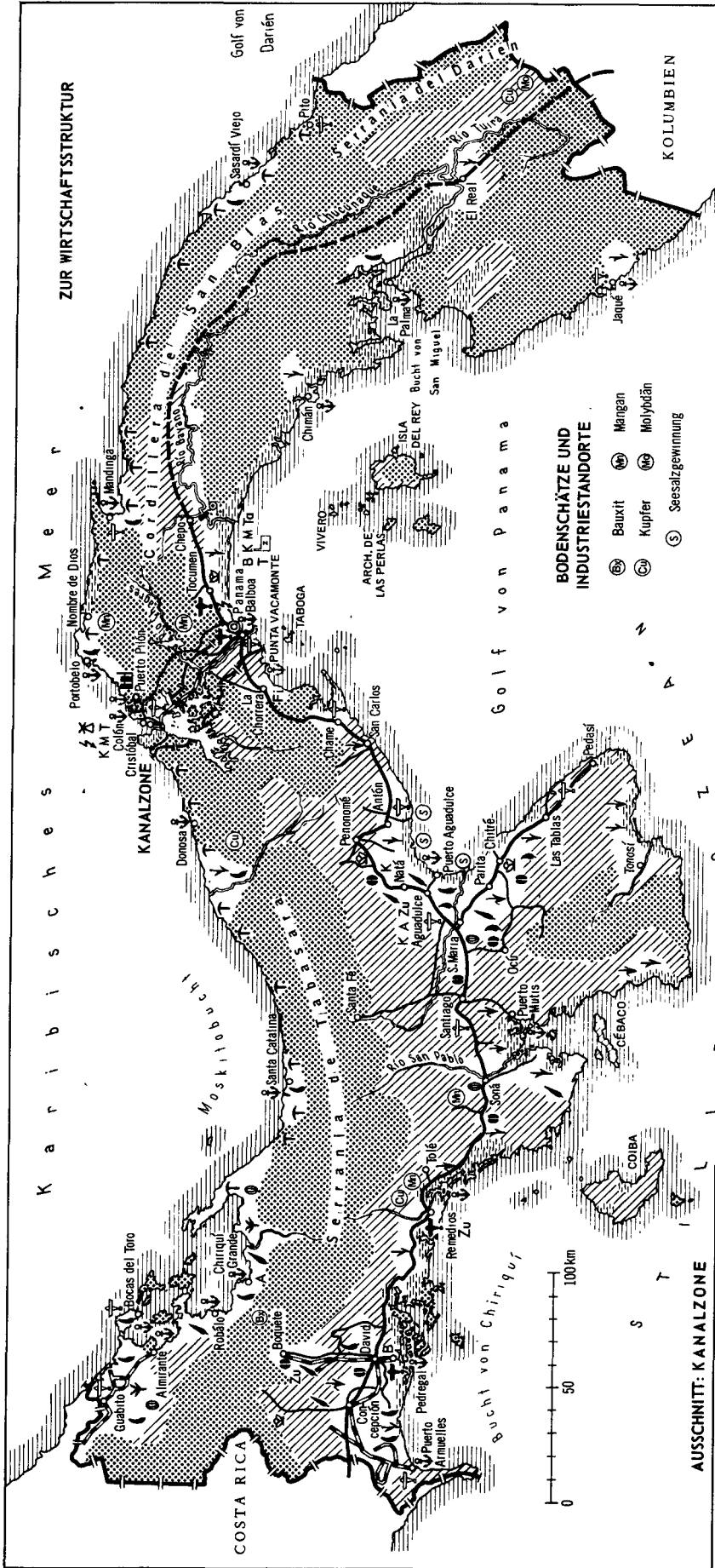
Die in der Reihe "Allgemeine Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine strengere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

PANAMA



Panama (República de Panamá) ist eine präsidentiale Republik, die am 3. November 1903 ihre Unabhängigkeit erlangte (unter dem Einfluß der Vereinigten Staaten - wegen ihrer Kanalbauinteressen - trat Kolumbien seine Provinz ab und stimmte der Bildung des "neuen Staates" zu). Die Verfassung vom 1. März 1946 - zuletzt 1953 geändert - ist seit dem 11. Oktober 1968 suspendiert. Eine neue Verfassung ist durch die Versammlung von Gemeindevertretern vorbereitet worden und weitgehend abgeschlossen.

Nach vier Jahren provisorischer Revolutionsregierung (in 70 Jahren 59 Putsche) wurde der Präsident der bisherigen Regierungsjunta, Demetrio Basilio Lakas, am 11. Oktober 1972 zum Staatspräsidenten ernannt, nachdem er am 18. September 1972 durch das Parlament (53 Abgeordnete) gewählt worden war. Seine Amtszeit beträgt sechs Jahre.

Regierungschef wurde General Omar Torrijos Herrera, dem als "Großen Führer der Revolution von Panama" (und Kommandeur der Nationalgarde) für sechs Jahre umfassende Vollmachten eingeräumt wurden. Sie ermöglichen es ihm, die gesamte öffentliche Verwaltung zu koordinieren, Minister zu ernennen sowie Mitglieder des Obersten Gerichts einzusetzen. Mitte Oktober 1972 nahm General Torrijos eine Kabinettsumbildung vor.

Die Kanalzone

Die zum Hoheitsgebiet der Vereinigten Staaten gehörende Kanalzone (Panama Canal Zone) umfaßt einen rd. 15 km breiten Landstreifen beiderseits des Kanals (einschl. der gesamten Fläche des Gatun- und des Maddensees, aber ohne die Städte Panama und Colón). Die nominelle Souveränität der Republik Panama über die Kanalzone ist 1960 von den Vereinigten Staaten anerkannt worden.

Mit dem "Hay-Varilla-Vertrag" vom November 1903 wurde den Vereinigten Staaten "auf unbegrenzte Zeit" die Vollmacht zum Bau, Betrieb und zum Schutz des Kanals übertragen. Nach zehnjähriger Bauzeit konnte der Kanal im Juli 1914 dem Verkehr übergeben werden. Im Jahre 1936 wurde der Vertrag von 1903 revidiert; die Vereinigten Staaten dürfen seither nicht

Am 6. August 1972 fand die Wahl von 505 "Corregidores" (Abgeordneten) statt. Dabei errangen die Kandidaten des "Movimiento Muerto Panama" (Bewegung zur Unterstützung der linksnationalistischen Linie der Junta) die Mehrheit. Nach dem neuen Wahlgesetz dürfen sich keine Parteien mehr am Wahlkampf beteiligen. Mitte Oktober 1972 jedoch wurde das Parlament (Asamblea Nacional) als legislatives Organ abgeschafft und durch ein Direktorium als ständigem Ausschuß des Parlaments ersetzt, das sich aus je einem Vertreter der neun Provinzen zusammensetzt. Dieser vom Parlament gewählte Ausschuß soll vorwiegend gesetzgebende Funktionen erfüllen.

Verwaltungsmäßig gliedert sich das Land in neun Provinzen, 63 Distrikte und 439 Verwaltungsbezirke (Corregimientos). Eine Sonderstellung nimmt die "Comarca de San Blas" an der karibischen Küste ein, die seit 1938 als autonomes Indianergebiet und Verwaltungsbezirk zur Provinz Colón gehört. Die Gouverneure der Provinzen werden vom Präsidenten ernannt.

Panama ist Mitglied der Vereinten Nationen und ihrer Sonderorganisationen (außer dem Allgemeinen Zoll- und Handelsabkommen/GATT). Ferner gehört das Land der Organisation Amerikanischer Staaten (OAS) an.

mehr in die inneren Angelegenheiten Panamas eingreifen und müssen höhere Pachtgebühren zahlen. Eine weitere Vertragsänderung 1955 setzte die jährliche Pacht auf 1,93 Mill. US-\$ (statt 0,43 Mill.) fest (Passagegebühren schätzungsweise 120 Mill. US-\$ jährlich). Nach wiederholten Demonstrationen und Auseinandersetzungen wurde im Prinzip die Souveränität Panamas über die Kanalzone durch die US-amerikanischen Behörden anerkannt. Weitere Gespräche hatten die völlige Neufassung des Kanalvertrages zum Ziel. Drei Verträge, die 1967 fertiggestellt, bisher aber nicht unterzeichnet wurden, sollen u. a. die volle Souveränität Panamas über die Kanalzone, die Gründung einer gemeinsamen amerikanisch-panamaischen Verwaltungsgesellschaft für den Kanal, eine Verkleinerung der Kanalzone und die

Begrenzung der Laufzeit des Vertrages auf 40 Jahre bzw. seine Kündbarkeit regeln. Bei den 1971 mit den Vereinigten Staaten begonnenen (und sich immer noch hinziehenden) Verhandlungen über eine Revision des Vertrages über die Nutzung des Panamakanals verstärkten sich in letzter Zeit die aufgetretenen Spannungen. Bisher konnte eine Einigung hinsichtlich der von den Vereinigten Staaten an Panama zu zahlenden Pacht nicht erzielt werden (die bisherigen jährlichen Pachtzahlungen werden von Panama wegen ihrer geringen Höhe zurückgewiesen). Anfang 1974 wurde abermals gemeldet, daß man sich grundsätzlich über einen neuen Vertragsentwurf geeinigt habe.

Der Gouverneur der Kanalzone wird für vier Jahre vom Präsidenten der Vereinigten Staaten eingesetzt. Die Kanalzonenverwaltung (in Balboa Heights) untersteht dem amerikanischen Armeeminister. Die Legislative übt der Kongreß in Washington aus. Die Verwaltung des Kanals und der Kanalzone beruht auf Vorschriften ("Panama Canal Act"), die seit Juli 1951 in Kraft sind. Die politische Verwaltung der Kanalzone ist von der technischen Leitung und Betriebsführung des Kanals durch die Panamakanalgesellschaft getrennt. Die Kanalzonenverwaltung und die Kanalgesellschaft sind jedoch eng miteinander verbunden, da der Gouverneur ex officio Präsident der Kanalgesellschaft ist.

E r l ä u t e r u n g e n z u m T a b e l l e n t e i l

G e b i e t u n d B e v ö l k e r u n g :
Die Republik Panama nimmt den schmalsten Teil der Landbrücke ein, die Nord- und Mittelamerika mit Südamerika verbindet. Die von den Vereinigten Staaten verwaltete Kanalzone trennt das Land in zwei Teile. Eine vulkanische Gebirgskette mit durchschnittlichen Kammhöhen zwischen 1 300 und 1 900 m durchzieht Westpanama (Serrania de Tabasará). Als Fortsetzung der Cordillera de Talamanca in Costa Rica bildet sie die Grenze zwischen einer pazifisch und einer atlantisch geprägten Region. Als höchster Berg erreicht der Chiriquí über 3 400 m Höhe, dessen Vulkantätigkeit fast erloschen ist. Im Landesinnern treten gelegentlich Erdbeben auf. Das Tiefland östlich des Panamakanals gehört zu den am wenigsten erschlossenen und erforschten Teilen Mittelamerikas (Indianerterritorium).

Westlich des Kanals erstrecken sich am Pazifik und am Karibischen Meer flache, feuchtheiße Küstenebenen. Der Panamakanal durchschneidet die mittelamerikanische Landbrücke an ihrer schmalsten Stelle. Die Landschaft zu beiden Seiten des Kanals wird durch bis 300 m hohe regellos verteilte, kegelförmige und meist bewaldete Hügel geprägt. Im Süden führt der Kanal durch eine Hügelkette, die die 80 m hohe Wasserscheide zwischen Atlantik und Pazifik bildet (Gaillard Cut). Im Ostteil des Landes erreichen die Gebirgskzüge, die das Tiefland von Darién umschließen (Cordillera de San Blas, Serrania del Darién, Serrania del Sapo), Höhen zwischen 900 und 1 000 m, in der Serrania del Darién 1 340 m. Jenseits der Grenze setzen sich die Gebirge

in den Andenkette fort. Die Cordillera de San Blas bildet die kontinentale Wasserscheide. Über 300 kleine Flüsse strömen zum Pazifik, etwa 150 in das Karibische Meer. Der Río Chagres wurde in den künstlichen Gatunsee (426 qkm) geleitet, von dem aus der Wasserstand in den Kanalschleusen reguliert wird. Längster Fluß des Landes ist der Río Darién (200 km). Der karibischen Küste sind über 600, meist unbewohnte Inseln vorgelagert (insgesamt 830 qkm). Vor der Südküste - besonders im Golf von Chiriquí und im Golf von Panama - liegen neben mehr als hundert kleinen mehrere größere Inseln mit insgesamt 1 125 qkm.

Das ganze Land liegt im Bereich der feuchten Tropen. Das Klima ist durch nahezu gleichbleibende Temperaturen gekennzeichnet; örtliche Abweichungen sind durch die wechselnde Höhenlage und die Lage zum Meer bedingt. Die Verteilung der Niederschläge hängt stark von der jahreszeitlichen Verlagerung der tropischen Tiefdruckzone ab. Von Januar bis März/April ist die Witterung bei kräftig entwickeltem Nordostpassat relativ trocken. In den pazifischen Landstrichen tritt sogar eine ausgeprägte Trockenzeit auf. Die Niederschläge erreichen im Mai/Juni und zwischen September und Oktober bei meist westlichen und südlichen Winden Höchstwerte. Die atlantische Küste und die nördlichen Abdachungen der Gebirge erhalten die größten Regenmengen (über 3 000 mm im Jahr). Die Gliederung des Landes in einen nördlichen (karibischen) Bereich mit immerfeuchtem Klima und einen südlichen (pazifischen) mit wechselfeuchtem Tropenklima

spiegelt sich auch in der Vegetation wider. Nordpanama ist von immergrünen tropischen Regen- und Bergwäldern bedeckt, die in der Provinz Darién auf die pazifische Seite übergreifen. Auf der übrigen pazifischen Abdachung finden sich regengrüne Feuchtwälder und Feuchtsavannen. An den flachen Küsten gibt es Sumpfgebiete und Mangrovenwälder. Mit zunehmenden Niederschlägen tritt in den Gebieten über 700 m Höhe regengrüner Bergwald auf, in feuchteren Lagen immergrüner Bergwald und ab 2 500 m Nebelwald. Die höchsten Gebirgszonen nehmen Grasfluren und Strauchformationen ein. Etwa zwei Fünftel des Landes - insbesondere das Gebiet von Darién und die Provinz Bocas del Toro - sind noch völlig unerschlossen. Die pazifischen Küstengebiete gehören zu den am dichtesten besiedelten Gebieten des Landes. Ihr trockneres wechselfeuchtes Klima ermöglicht eine stärkere landwirtschaftliche Nutzung.

Fast die Hälfte der Bevölkerung lebt in Städten, von denen Panama-Stadt und Colón die größten sind. Seit Jahrzehnten nimmt der Anteil der Landbevölkerung ab, denn der sichtlich höhere Lebensstandard in der Stadt verleitet viele Landbewohner zur Übersiedlung in die städtischen Zentren, wo sie vielfach ohne Beschäftigung in Elendsvierteln leben. Die Einwohnerzahl der Hauptstadt stieg am stärksten auf 348 000 im Jahr 1970 (mit Vororten auf 577 000). Die regionale Bevölkerungsverteilung ist sehr unterschiedlich. Die von der Kanalzone durchschnittene Provinz Panamá ist am dichtesten besiedelt (1971: 51 Einwohner/qkm). Die Bevölkerungsdichte der im Nordwesten liegenden Provinz Bocas del Toro erreicht nur 4,9, die der Ostprovinz Darién 1,4 Einwohner je qkm. In der Provinz Darién gab es 1960 keine Siedlung, die als "Stadt" im Sinne der methodischen Richtlinien zur Volkszählung ausgewiesen wurde. Einen Sonderstatus besitzt das San Blas-Gebiet, an der östlichen karibischen Küste gelegen. Es gehört als Industriereservat und selbständiger Verwaltungsbezirk zur Provinz Colón. Die Einwohner der Kanalzone waren 1960 zu weniger als einem Viertel Einheimische; rd. 20 % kamen aus der Republik Panama, über 60 % aus den Vereinigten Staaten. Da die Nordamerikaner sich meist nur zeitweilig in Panama aufhalten, sind die Geburten- und besonders die Sterberaten in der Kanalzone ungewöhnlich niedrig.

Von 1940 bis 1968 hat sich die Gesamtbevölkerung mehr als verdoppelt. Hohe Geburtenziffern und das Sinken der allgemeinen Sterblichkeit bei verbesserten sanitären und hygienischen Verhältnissen führte zu einem starken Anstieg der Bevölkerungszahlen. Der Anteil der jüngeren Altersgruppen ist hoch und in den letzten Jahren noch gestiegen. Es gibt zwar keine Rassentrennung zwischen den ethnischen Gruppen, doch stellen soziale Gegensätze Schranken dar. Weiße und Mestizen nehmen die führenden Stellungen ein, Neger und Indios gelten als untere Bevölkerungsschicht.

Die rassische Zusammensetzung der Bevölkerung ist vielschichtiger als in den Nachbarländern Panamas. 1960 betrug der Anteil der Mestizen (Mischlinge Indianer-Weiße) 60 %, der von Negern und Mulatten 20 %, Weißen 10 %, Indianern 8 % und sonstiger Rassen 2 % (vor allem Süd- und Ostasiaten). Der Anteil der Mestizen liegt in den südwestlichen Gebieten (Coclé, Veraguas, Herrera und Chiriquí) bei 90 % der Gesamtbevölkerung. In den Provinzen Panamá, Colón, Los Santos und Chiriquí erreicht der Anteil der Weißen 15 %. Die dunkelhäutige Bevölkerung lebt vorwiegend in den Provinzen Bocas del Toro, Darién und Colón. Sie besteht aus zwei Gruppen; die meisten in den Städten Panama und Colón lebenden Neger sprechen Englisch und sind Protestanten, sie kamen seit Mitte des 19. Jahrhunderts als Eisenbahn- und Kanalbauarbeiter aus Westindien und fanden später auf den Plantagen Arbeit. Daneben gibt es Spanisch sprechende katholische Neger, besonders in den Gebieten an der Südküste. Sie sind Nachkommen ehemaliger Negersklaven. Stärker als im übrigen Mittelamerika haben die - größtenteils ziemlich isoliert lebenden - Indianer Panamas ihr Volkstum bewahren können. Die verschiedenen Stämme leben meist zurückgezogen in eigenen Siedlungen und Reservaten und halten oft an ihren alten Sprachen und Bräuchen fest. 1960 wurden 62 187 Indianer gezählt. Die bedeutendsten Gruppen unter ihnen sind die Guaymí der Höhengebiete von Chiriquí, Bocas del Toro und Veraguas (etwa 35 000) und die in der Comarca de San Blas und im inneren Darién lebenden Cuna (etwa 20 000). 1952 und 1957 wurden für einen Teil der Indianerbevolkerung geschützte Reservate geschaffen.

Offizielle Landessprache ist das Spanische, doch hat auch das Englische eine große Bedeutung (Amtssprache in der Kanalzone; Amerikaner und englischsprachige Negerbevölkerung;

weltwirtschaftliche Verflechtung durch den Kanal). Die abgesondert lebende indianische Bevölkerung spricht noch eigene Sprachen, die meist zur Chibtscha-Gruppe gehören. 93 % der Bevölkerung sind römisch-katholisch, 6 % protestantisch. Die von den westindischen Inseln stammenden Neger sind meist Baptisten, Methodisten und Anglikaner; außerdem haben verschiedene nordamerikanische Sekten kleine Gemeinden gebildet. Die Indios halten an ihrer überlieferten Kultur und den alten Volksreligionen fest. Nur einzelne Gruppen sind christianisiert worden.

G e s u n d h e i t s w e s e n : Die unzureichende Versorgung der Bevölkerung mit tierischem Protein, frischem Gemüse, Obst und Trinkwasser begünstigt Mangelerkrankungen und das Auftreten von Infektionskrankheiten. Tuberkulose und parasitäre Krankheiten sind besonders häufig. In ländlichen Gebieten haben nur rd. 10 % der Häuser Anschluß an eine Wasserleitung und 90 % aller Häuser sind ohne Kanalisation. Die Beseitigung dieser Probleme gehört zu den vordringlichen Aufgaben der Regierung. Am Ende des 19. Jahrhunderts trugen Gelbfieber- und Malariaepidemien zur Unterbrechung der Arbeiten am Bau des Panamakanals bei. Gemeinsame Bemühungen der Regierungen Panamas und der Vereinigten Staaten (Impfungen und die Verbesserung der sanitären Verhältnisse, hauptsächlich im Bereich der Kanalzone) führten im Laufe der Jahre zu Erfolgen in der Bekämpfung dieser Seuchen.

Einige Krankenanstalten gehören heute zu den bestausgerüsteten in Lateinamerika. Für die medizinische Versorgung der Landgebiete sind lokale Behandlungszentren (Centros de Salud) und der Einsatz von Klinomobilen wichtig. Das medizinische Personal nimmt der Zahl nach zu, konzentriert sich aber noch stark auf die wenigen Städte, so daß die ärztliche Betreuung der ländlichen Gebiete oft noch unzureichend bleibt. Außerdem ist die Bevölkerungszunahme stärker, so daß der Versorgungsgrad wieder zurückgeht. Seit 1945 untersteht das öffentliche Gesundheitswesen dem Ministerium für Arbeit, Sozialfürsorge und Gesundheit. Innerhalb eines Gesundheitsprogramms sollen die sanitären Verhältnisse weiter verbessert werden; u. a. durch Gesundheitserziehung, Bau neuer Krankenhäuser und Kliniken und verstärkte Schutzimpfungen (besonders in den östlichen Urwaldprovinzen, in denen Malaria

und Gelbfieber bisher nur ungenügend bekämpft werden). Zwischen 1973 und 1976 sollen für die Verbesserung des Gesundheitswesens rund 71 Mill. US-\$ bereitgestellt werden.

B i l d u n g s w e s e n : Während es früher fast nur Schulen gab, die von der katholischen Kirche unterhalten wurden, besteht heute ein System staatlicher Bildungsstätten vom Kindergarten bis zur Universität. Das allgemeine Bildungsniveau konnte in den vergangenen Jahren verbessert werden. Die Analphabetenquote liegt im Landesdurchschnitt bei 20 %, in den Städten bei etwa 6 %; unter den Waldindianern liegt der Anteil wesentlich höher (über 80 %). Diese Zahlenangaben sind vorsichtig zu beurteilen, da schon Personen mit geringen Schreib- und Lesekenntnissen nicht mehr als Analphabeten gelten.

Für alle Kinder im Alter von 7 bis 15 Jahren besteht allgemeine Schulpflicht. Der Unterricht ist kostenlos. Nach dem Besuch der sechsjährigen Grundschule ist der Übergang auf eine weiterführende (höhere) Schule möglich. Die weiterführenden Schulen sind in zwei Abschnitte von je drei Unterrichtsjahren gegliedert. Der erfolgreiche Abschluß des ersten Abschnitts berechtigt zum Besuch von Wirtschafts-, Berufsschul- und Wissenschaftskursen des zweiten Abschnitts sowie zur Zulassung an einer Lehrerbildungsanstalt. Nach dem Abschluß der höheren Schule ist der Übergang zur Universität möglich.

Die 1935 gegründete autonome Staatsuniversität (Universidad de Panamá) befindet sich seit 1950 in einer neuen Universitätsstadt außerhalb der Stadt Panama. 1965 wurde die katholische Universität Santa Maria la Antigua gegründet. Der Hochschulbesuch ist kostenlos, von einer geringen Immatrikulationsgebühr abgesehen. Studierende mit guten Examen erhalten Stipendien für weiterführende Studien an ausländischen Hochschulen (meist in den Vereinigten Staaten).

In Fortbildungsschulen werden bis zu einem Jahr dauernde Kurse (Kunsterziehung, Erwachsenenbildung und Berufsfortbildung) abgehalten. An einer Fachschule in der Stadt Panama werden Sozialarbeiter ausgebildet. Die vorhandenen Bildungseinrichtungen reichen im ganzen gesehen aber noch nicht aus, vor allem

die Berufsausbildung wird den Wirtschafts-
erfordernissen des Landes nicht gerecht.

In der Kanalzone entsprechen die Bildungseinrichtungen weitgehend dem nordamerikanischen System (Unterricht vom Kindergarten über Grund- und Oberschulen bis zum College). Es gibt getrennte öffentliche Schulen für Staatsangehörige der Vereinigten Staaten und für die einheimische Bevölkerung. Unterrichtssprachen sind dementsprechend Englisch bzw. Spanisch, doch wird der Spanischunterricht an den amerikanischen Schulen gefördert und umgekehrt an den Schulen für Einheimische besonderer Wert auf den Englischunterricht gelegt.

E r w e r b s t ä t i g k e i t : 1970 waren rd. 34 % der panamaischen Bevölkerung Erwerbspersonen. In der Kanalzone lag der Anteil bei rd. 42 %. Das Land besitzt noch beträchtliche Reserven an Arbeitskräften. Die Zahl der Beschäftigten ist im Bereich "Land- und Forstwirtschaft, Fischerei" am höchsten. Die Bereiche "Bauwirtschaft", "Handel, Banken und Versicherungen" und "Sonstige Dienstleistungen" haben stark zugenommen. Von den Indianern gilt die Mehrzahl als nicht erwerbstätig.

Trotz der dünnen Besiedlung des Landes bildet die Arbeitslosigkeit (1970 7 %) ein Problem. In den Provinzen Panama und Colón ist die Zahl der Erwerbslosen besonders hoch. Die Zuwanderung vom Lande, wo unter der Erwerbsbevölkerung verbreitet Unterbeschäftigung herrscht, führt in den Städten zu einem verstärkten Anwachsen der Arbeitslosenzahl, da das Angebot an gewerblichen Arbeitsplätzen mit der Zunahme der Bevölkerung nicht Schritt hält. Weil die Einkommen in der Kanalzone höher liegen als in der Republik Panama, weigern sich viele Arbeiter - auch bei fehlender Beschäftigung - außerhalb der Kanalzone eine schlechter bezahlte Tätigkeit anzunehmen. 1971 wurden 21 000 bezahlte Zivilisten in der Kanalzone gezählt.

L a n d - u n d F o r s t w i r t s c h a f t , F i s c h e r e i : Im größten Teil des Landes ist die Landwirtschaft der vorherrschende Wirtschaftszweig. Seit 1960 verzeichnete die landwirtschaftliche Produktion eine Wachstumsrate von jährlich 6 %, in den letzten beiden Jahren hat der Produktionswert, teil-

weise wegen ungünstiger Witterungsverhältnisse, nur um rd. 4 % zugenommen. Infolge der außergewöhnlichen Trockenheit ist 1972 etwa ein Drittel der Reisernte ausgefallen. Wertmäßig werden etwa drei Viertel der Erzeugung im Lande verbraucht und ein Viertel ausgeführt. Die Ausfuhr landwirtschaftlicher Erzeugnisse trägt mit über 60 % zu den Deviseneinnahmen des Landes bei. Wichtigste Ausfuhr Güter sind Bananen, Rohrzucker, Kaffee und Kakao. Für den Inlandsverbrauch sind hauptsächlich Reis (= wichtigstes Nahrungsmittel), Mais, Bohnen und Tabak wichtig.

Rund 1 Mill. ha (15 % der Landfläche) werden als Weideland genutzt, 500 000 ha dienen dem Anbau. Es wird jedoch angenommen, daß sich mindestens 60 % des gesamten Landes für eine landwirtschaftliche Nutzung eignen. Die Provinzen Herrera, Los Santos und Chiriquí sind die Hauptagrargebiete; durchschnittlich die Hälfte ihrer Fläche wird landwirtschaftlich genutzt. 46 % aller Agrarbetriebe verfügten 1961 über weniger als 5 ha, 2,5 % der Güter besaßen zwischen 100 und 200 ha. Großbetriebe von 400 ha aufwärts, weniger als 1 % aller landwirtschaftlichen Betriebe, bewirtschafteten 20 % des Acker- und Weidelandes. Unter ihnen befinden sich auch die großen Bananenpflanzungen einer Tochtergesellschaft der US-amerikanischen "United Fruit Company". Die besitzrechtlichen Verhältnisse der Kleinbauern sind noch weitgehend ungeklärt, 80 bis 90 % des Landes sind Staatsland, der größte Teil des Privatlandes gehört Großgrundbesitzern. Die meisten Bauern sind nicht gesetzlich Eigentümer des von ihnen bewirtschafteten Landes; mehr als 60 % von ihnen haben sich ihr Land ohne Pacht und Eigentumsanspruch angeeignet. Die Kleinbauern betreiben überwiegend Selbstversorgungswirtschaft mit veralteten Methoden (einfache Arbeitsgeräte, weder tierische noch maschinelle Zugkraft).

Im Rahmen der geplanten Agrarreform wird die Steigerung der Erzeugung von Grundnahrungsmitteln angestrebt, um die Abhängigkeit von Lebensmitteleinfuhren zu mindern. Es werden Landtitel für das zur Neuverteilung kommende Land an Kleinbauern ausgegeben, die das Eigentum an dem zugeteilten Grund und Boden erwerben. Damit soll auch erreicht werden, daß die Bauern selbsthaft werden und nicht - wie bisher - das bebaute Land nach einigen Ernten verlassen und sich an anderer Stelle ansiedeln. Es ist vorgesehen, bis 1974 rd. 60 000 Kleinbauern anzusiedeln. Bisher sind zwischen

1969 und Mitte 1972 rd. 5 200 Familien auf 75 000 ha Land selbst gemacht worden. Auf neu erschlossenem Bewässerungsland soll neben Viehzucht besonders der Anbau von Gemüse, Maniok, Bananen und Zuckerrohr betrieben werden, aber auch Verbesserungen im Kaffeeanbau, die Einführung des Zitrusfrüchte- und Ananasanbaues werden angestrebt. Hauptprobleme bei der wirkungsvolleren Gestaltung der Landwirtschaft sind der Mangel an landwirtschaftlichen Fachkräften und die wenig ausgebaute Infrastruktur.

Die Viehwirtschaft gewinnt an Bedeutung. Der Rinderbestand hat sich in den Jahren 1960 bis 1971 stark vergrößert (+ 62 %). Regierungshilfen, wie Kreditvergabe an die Viehhalter, Einrichtung von Quarantänestationen und Zuchtzentren, Anleitung in der Milch-erzeugung und -verarbeitung, fördern die Viehwirtschaft. Es mangelt aber noch weitgehend an der nötigen Aufklärung über Maßnahmen zur Seuchenverhütung. Weite Gebiete sind immer wieder von Seuchen bedroht und da keine Meldepflicht besteht, bleibt die spätere Bekämpfung meist ohne Erfolg.

Große Wälder, darunter tropische Regenwälder entlang der Atlantikküste und im südlichen Teil der Provinz Darién, bedecken fast zwei Drittel des Landes. Eine forstwirtschaftliche Nutzung der Holzbestände ist jedoch, vor allem infolge der fehlenden Verkehrserschließung der Waldgebiete, bisher kaum möglich. Von mehreren hundert festgestellten Nutzholzarten werden weniger als 20 %, meist wertvolle Hart-hölzer (Mahagoni und einige Zedernarten), verwertet.

Der Fischreichtum in den Küstengewässern ist beträchtlich. Neben anderen Arten werden vor allem Makrelen, Meerbarben, Thunfische, Anchovis und Pompano gefangen. Wichtig ist auch der Krabbenfang, die Perlen- und Korallenfischerei tritt dagegen zurück. Der Fischfang gewinnt in den letzten Jahren, vor allem vor der pazifischen Küste, wieder wachsende Bedeutung. 1967 wurden die panamaischen Hoheitsgewässer auf 200 Seemeilen erweitert, um die Fanggründe zu sichern. Die gefangenen Garnelen werden größtenteils ausgeführt, die Langusten hauptsächlich im Inland verwendet. Anfang 1967 ist die Zahl der im Garnelenfang eingesetzten Schiffe auf 232 Einheiten beschränkt worden. Die Fahrzeuge sind meist veraltet und werden nach und nach durch größere, besser ausgerüstete Fangboote ersetzt.

Produzierendes Gewerbe:
Die Industrialisierung des Landes macht bisher nur langsame Fortschritte. Ungenügende Verkehrsverhältnisse, die beschränkten Absatzmöglichkeiten im Inland und Mängel in der Energieversorgung behindern die Entwicklung. 1972 betrug die Wachstumsrate der industriellen Produktion rd. 13 % (1971: 8,6 %). Die größten Steigerungen gab es bei der Schuh-, Möbel- und Getränkeindustrie sowie der Holzverarbeitung. Von den bisher bestehenden Betrieben erzeugen die meisten nur Verbrauchsgüter für den lokalen Markt.

Grundlage der Elektrizitätserzeugung sind Wärmekraftwerke; auf sie entfallen rd. 90 % der installierten Leistung. Das Wasserkraftpotential wird auf 590 000 kW geschätzt. In der Provinz Chiriquí besteht ein Verbundnetz, das überwiegend durch Wasserkraftanlagen gespeist wird. Das staatliche "Instituto de Recursos Hidráulicos y Electrificación" (IRHE) baut in den Provinzen Herrera, Los Santos, Coclé und Veraguas ein Verteilernetz auf, das von dem neuen Kraftwerk La Yeguada (vorerst 6 MW, später 18 MW) versorgt werden soll. Die übrigen Landesteile sind auf örtliche Dieselaggregate angewiesen. Mit der Fertigstellung des Wasserkraftwerkes am Río Bayano (150 MW) im Jahre 1976 wird die Wasserkraftkapazität fast verdreifacht werden, die Stromerzeugung soll bereits 1974 aufgenommen werden. Es ist vorgesehen, einen Teil des hier erzeugten Stroms in die Kanalzone zu liefern.

An Bodenschätzen sind u. a. Bauxit, Antimon, Kalkstein, Eisen, Molybdän, Nickel, Kupfer, Zinn, Kaolin, Wolfram und Zink bekannt, doch werden diese Vorkommen bisher nicht ausgebeutet. Vielfach stehen noch genauere Untersuchungen der Lagerstätten aus. Salz wird durch Verdunstung von Seewasser gewonnen. Bei geringem Metallgehalt der Erzen stehen die Verkehrsbedingungen in unerschlossenen Gebieten einer wirtschaftlichen Nutzung entgegen. Anfang 1968 wurde in der Provinz Colón an den Abhängen der Zentralkordillere ein großes Kupfervorkommen (Kupfergehalt von 8 %) entdeckt. Für den Abbau der Bauxitvorkommen ist eine mexikanische Beteiligung geplant; bei ausreichender Energieversorgung soll später eine Aluminiumhütte errichtet werden. Bedeutende Mineralvorkommen (Kupfer, Molybdän, Gold und Zink) wurden 1971 nahe der kolumbianischen Grenze entdeckt. Von besonderer Bedeutung scheint ein Kupfervorkommen

(32 Mill. t) zu sein. Erdöl ist in wirtschaftlich nutzbaren Mengen bisher nicht gefunden worden; neue Bohrungen sollen jetzt vor der Küste von San Blas erfolgen. Ein Bergbaugesetz ist in Vorbereitung, es soll eine 50 %ige Staatsbeteiligung an allen Bergbauunternehmungen vorsehen.

Neben dem bisher größten Industrieunternehmen, der Mineralölraffinerie bei Colón, sind überwiegend kleinere, meist handwerkliche Betriebe vorhanden. Heimische Agrarerzeugnisse bilden die Grundlage der Produktion (u.a. alkoholische Getränke, Fischmehl, Lederwaren, Hüte). Es bestehen etwa 2 000 Handwerks- und Kleinindustriebetriebe mit bis zu fünf Beschäftigten, vor allem im Innern des Landes und weitab von den wenigen Städten. Der Zahl nach 80 % aller Betriebe, erzeugen sie nur knapp 10 % des gesamten inländischen Produktionswertes. Die Kapazität der Erdölraffinerie wurde von 55 000 Faß auf 70 000 Faß¹⁾ vergrößert. Das Rohöl wird aus Venezuela eingeführt und in Form von Derivaten zu über 80 % wieder exportiert. Raffinerieerzeugnisse nehmen im Gesamtexport Panamas wertmäßig bereits den zweiten Platz (1971 22 %) ein. In zwei Fabriken wird Zement hergestellt (Tageskapazität 1 200 t), die Produktion wird auf dem Inlandsmarkt abgesetzt. Die Lebensmittelindustrie ist gut vertreten: Herstellung von Büchsenmilch, Pulverkaffee, Obst- und Obstsaftkonserven, außerdem werden Bier sowie sonstige alkoholische Getränke erzeugt.

Die Bauwirtschaft profitiert seit längerem von der Hochkonjunktur und modernisiert sich allmählich. Mit staatlicher Hilfe wird die Beseitigung der Slums in den größeren Städten angestrebt. Wohnungsbedarf und Bautätigkeit sind in den Provinzen Panama und Colón am größten.

A u ß e n h a n d e l : Das Erhebungsgebiet für die Außenhandelsstatistik Panamas umfaßt das Staatsgebiet ohne die Kanalzone und ohne die Freihafenzone von Colón. Nachgewiesen wird der Spezialhandel. Die Wertangaben stellen in der Einfuhr cif-Werte, in der Ausfuhr fob-Werte dar. Die Länderangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das Ursprungsland, in der Ausfuhr auf das Bestimmungsland der Ware. Zwischen der Nationalwährung "Balboa" und dem US-\$ besteht Parität. Wertmäßig wichtigste Ausfuhrerzeugnisse sind landwirtschaftliche

Produkte (1971 62 %, überwiegend Bananen), Erdöldestillationserzeugnisse (22 %) und Krabben (10 %). Wichtigste Handelspartner sind die Vereinigten Staaten, Venezuela (Erdöleinfuhr) und die Bundesrepublik Deutschland (Ausfuhr).

V e r k e h r : Aufgrund der geographischen Lage und der Landesnatur war der zentralamerikanische Isthmus an seiner schmalsten Stelle seit der spanischen Zeit wichtig für den Verkehr zwischen dem Atlantischen und dem Pazifischen Ozean. Seit der Mitte des 19. Jahrhunderts kam die Eisenbahn als Verkehrsträger hinzu. Nach Fertigstellung des Panamakanals übernahm die Seeschifffahrt den wesentlichen Anteil des interozeanischen Verkehrs.

Die Eisenbahnen haben heute eine relativ geringe Bedeutung. Mehrere Einzelstrecken, die kein zusammenhängendes Verkehrsnetz bilden, bestehen im landwirtschaftlichen Westen des Landes. In den Plantagengebieten von Chiriquí und Bocas del Toro unterhält die "Chiriquí Land Company" eigene Plantagenbahnen für den Abtransport der Anbauerzeugnisse (hauptsächlich Bananen). Nur die Linie Puerto Armuelles - Boquete - David ist in Staatsbesitz (Ferrocarriil Nacional de Chiriquí). Die transisthmische Eisenbahn zwischen Christóbal und Panama-Stadt besteht seit 1854. Sie liegt in der Kanalzone und wird heute von der Panamakanalgesellschaft unterhalten. Es ist die einzige Eisenbahnverbindung zwischen der karibischen und der pazifischen Küste des Landes. Vor einigen Jahren wurde die Eisenbahnlinie aus der verkehrsreichen Innenstadt von Panama zurückverlegt und endet jetzt in Balboa.

Die Hauptachsen des Straßennetzes bilden die panamerikanische Fernstraße (Carretera Interamericana), die von der costaricanischen Grenze durchgehend bis zur Stadt Chepo fertiggestellt ist, sowie die innerhalb der Kanalzone verlaufende Schnellstraße Panama - Colón. Von der Carretera Interamericana, deren Länge auf panamaischem Gebiet ca. 550 km beträgt (nach Fertigstellung der Reststrecke bis zur kolumbianischen Grenze 850 km), führen Abzweigungen u. a. nach Boquete sowie nach Chitré und weiter nach Pedasí. Das Straßennetz innerhalb der Kanalzone ist gut ausgebaut und hat eine Länge von etwa 200 km (ohne Militärstraßen). Der Ost- und der Westteil Panamas ist erst seit 1962 durch die Hochbrücke von

1) Etwa 8 700 bis 11 100 cbm

La Boca über den Kanal bei Balboa auf dem Landwege miteinander verbunden. Die meist nur geschotterten, weiter im Hinterland unbefestigten Zubringerstraßen ergänzen die wenigen Hauptstrecken. Seit 1961 besteht ein Straßenbauprogramm der Regierung. Es soll die Verbindungen von den landwirtschaftlichen Anbaugebieten zu den Verbraucherzentren verbessern und das noch weitgehend unerschlossene östliche Gebiet besser mit dem Rest des Landes verbinden. Ein wichtiges Straßenbauprojekt ist der Ausbau der mehrspurigen Fernstraße von Panama-Stadt nach Colón.

Binnenschifffahrt ist nur auf dem Unterlauf des Río Bayano (etwa 25 km) sowie auf dem Río Tuira (etwa 120 km) und auf dem Río Chucunaque (etwa 50 km) in der Provinz Darién möglich. In dieser Ostprovinz hat die Binnenschifffahrt eine gewisse Bedeutung, da Darién verkehrsmäßig noch kaum über ausgebaute Straßen verfügt. Wegen der geringen Wassertiefe können die Flüsse nur mit Schiffen geringen Tiefgangs befahren werden; Holz wird mit Flößen befördert. Für die Versorgung der karibischen Küste und der Provinz Darién ist die Küstenschifffahrt wichtig. Regelmäßige Verbindungen bestehen von Colón nach Bocas del Toro und Almirante sowie nach Portobelo, von Panama zu einigen Golfinseln und Orten an der Westküste von Darién. Wichtige Häfen im Küsten- und Inselverkehr sind Panama-Stadt, Colón, Puerto Aguadulce, Pedregal, Portobelo und Mandinga.

Die Seeschifffahrt ist sehr wichtig, hat aber für den internationalen Durchgangsverkehr größere Bedeutung als für die Republik Panama selbst. Die Handelsflotte unter panamaischer Flagge gehört zu den größten der Erde. Viele ihrer Schiffe laufen niemals die Häfen des Landes an; sie sind im Besitz ausländischer Reeder und in Panama nur registriert, da sie hier einer niedrigeren Steuerbelastung sowie weniger strengen Betriebsvorschriften und Sozialgesetzen unterliegen ("Billige Flagge"). Die Hafenanlagen in Almirante sowie Bocas del Toro an der Karibischen See und in Puerto Armuelles am Pazifischen Ozean sind Privathäfen ausländischer Plantagengesellschaften und dienen ausschließlich dem Export. Die Ein- und Ausfuhr des Landes wird meist über die in der Kanalzone gelegenen Häfen Christóbal und Balboa (bei Panama-Stadt) abgewickelt. Beide Häfen werden jährlich von etwa 1 000 Schiffen angelaufen, die nicht den Kanal benutzen. Christóbal wird regelmäßig von

Überseefrachtern bedient und ist Zielhafen der offiziellen Schiffsverbindung zwischen den Vereinigten Staaten und der Kanalzone. In Puerto Pilón, 12 km östlich von Colón, besteht ein Erdölhafen, durch den die einzige Raffinerie des Landes versorgt wird.

Neben dem Sueskanal ist der Panamakanal die wichtigste künstliche Wasserstraße der Erde. Der Bau wurde 1879 unter F.M.de Lesseps durch eine französische Gesellschaft begonnen, aber erst durch die Vereinigten Staaten in den Jahren 1906 bis 1914 abgeschlossen. Der Kanal ist 81,6 km lang; seine Sohlenbreite beträgt 91 bis 305 m, die Mindesttiefe 12,4 m. Durch drei Schleusen werden 26 m Niveauunterschied überwunden. Etwa 40 km des Kanalweges führen durch den 426 qkm großen Gatunsee, dessen gleichmäßig hoher Wasserspiegel durch einen 3 km langen Damm und durch den gleichfalls künstlich aufgestauten Maddensee gewährleistet wird. Der Panamakanal erspart der Schifffahrt zwischen Atlantik und Pazifik den weiten Umweg um Kap Hoorn. Er verkürzt den Seeweg von New York nach Valparaíso um 8 500 km, nach Tokio um 13 000 km, nach San Francisco um 15 000 km. Der Verkehr durch den Kanal liegt heute nahe der obersten Leistungsgrenze der technisch z. T. veralteten Anlagen. Die größten Seeschiffe können ihn wegen zu geringer Schleusenabmessungen nicht mehr passieren. Pläne für Ausbauten bzw. die Neuanlage eines zweiten transisthmischen Kanals sind in Vorbereitung.

Der Luftverkehr hat sich schnell entwickelt. Für abgelegene Siedlungsgebiete stellt er die wichtigste Verbindung zur Hauptstadt dar. Im In- und Auslandsdienst sind nationale Gesellschaften tätig, u. a. die "COPA" (Compañía Panameña de Aviación S. A.) und die "APA" (Aerovías Panama Airways). International bedeutend ist der Flughafen Tocumen, etwa 26 km von der Hauptstadt entfernt. Tocumen wird von vielen ausländischen Fluggesellschaften, darunter der Lufthansa, angeflogen. Für den Inlandsverkehr stehen außer Tocumen weitere Flugplätze u. a. in Panama-Stadt, David, Puerto Armuelles, Bocas del Toro und Guabito zur Verfügung.

Fremdenverkehr: Die Entwicklung des Fremdenverkehrs wird durch die besondere Verkehrssituation begünstigt. Bei Chepo, 50 km östlich der Stadt Panama, endet bisher die von Alaska kommende Carretera

Interamericana; der internationale Flughafen Tocumen ist ein Knotenpunkt im Verkehr zwischen Nord- und Südamerika. Die umlaufende Dollar-Währung, verbreitete englische Sprachkenntnisse und die große Zahl der in der Kanalzone lebenden Amerikaner begünstigen zudem den Aufenthalt von Besuchern aus den Vereinigten Staaten. Beliebte Ziele der Auslandsgäste sind der Panamakanal und die Landeshauptstadt. Besondere Attraktionen bieten Pferderennen, der Badebetrieb am Meer und Flugreisen zu indianischen Urwaldstämmen.

Ein Gesetz zur Intensivierung des Fremdenverkehrs sieht Erleichterungen und finanzielle Unterstützung bei der Errichtung von Hotels und Restaurants vor und außerdem Maßnahmen zum Ausbau der Infrastruktur (Modernisierung der Flughäfen, Unterhaltung der Fernstraßen). Die jährlichen Deviseneinnahmen aus dem Fremdenverkehr erreichen etwa 25 bis 30 Mill. US-\$ und sind damit neben den Einkünften aus der Kanalzone entscheidend für den Ausgleich der traditionell defizitären Handelsbilanz von Panama.

G e l d u n d K r e d i t : Die Währung des Landes, der Balboa, ist seit 1934 durch Gesetz dem US-\$ in der Relation 1 : 1 angeglichen und voll konvertierbar. Die Geldzeichen der Vereinigten Staaten sind in Panama gesetzliches Zahlungsmittel. Der Balboa ist nur als Münzgeld in Umlauf. Die Münzen entsprechen nach Ausführung und Metallgehalt den gleichwertigen amerikanischen Münzen. Alle umlaufenden Banknoten lauten auf US-\$. Devisenkontrollen bestehen nicht. Devisentransaktionen der Geschäftsbanken basieren auf den New Yorker Notierungen. Der tatsächliche Geldumlauf ist nicht bekannt.

Mit Wirkung vom 16. November 1973 hat Panama mit dem IMF eine neue Parität vereinbart (1 SZR = 1,20635 B/.), was einer Abwertung von 10 % entspricht. Die Nationalbank (Banco Nacional de Panamá) des Landes ist die Notenbank. Ihr obliegen keine Zentralbankfunktionen. Neben den einheimischen Banken sind eine Reihe ausländischer Geldinstitute tätig, darunter die "Chase Manhattan Bank" und die "First National City Bank of New York". Mit Unterstützung durch den Internationalen Währungsfonds (IMF) wurde eine Reform der Bankgesetzgebung erarbeitet; im Juli 1970 trat ein neues Bankengesetz in Kraft, das die Weiterentwicklung Panamas zu einem internationalen

Banken- und Finanzzentrum erleichtern soll. Zur Koordinierung und Überwachung des Banken- und Währungssystems sowie des Kreditwesens wurde gleichzeitig eine Bankenkommission (Comisión Bancaria Nacional) eingesetzt.

Ö f f e n t l i c h e F i n a n z e n :

Die Staatsfinanzen sind seit Jahren defizitär, das Defizit nimmt rasch zu, teilweise aufgrund steigender Verpflichtungen für den Schuldendienst, ferner infolge des unzulänglichen Systems der Steuererhebung. Eine verbesserte Steuererfassung soll mit Hilfe eines neuen Rechts- und Steuerkatasters erreicht werden. Im März 1965 wurde eine Reform der Einkommensteuer durchgeführt, die vor allem eine steuerliche Entlastung niedrigerer Einkommen und eine stärkere Belastung der höheren Einkommen brachte. Von den im Staatshaushalt 1972 vorgesehenen Ausgaben von 241 Mill. B/. sollen 174 Mill. B/. für Direktinvestitionen verwendet werden, das sind 44 % mehr als im Vorjahr.

P r e i s e u n d L ö h n e : Das Land ist von inflationären Entwicklungen, wie sie in anderen Teilen Lateinamerikas festzustellen sind, weitgehend verschont geblieben. Dabei wirkte sich die enge Bindung des Balboa an den US-Dollar vorteilhaft aus. Die Lebenshaltungskosten blieben jahrelang auf dem gleichen Stand und sind auch nach 1960 nur leicht gestiegen. Dennoch gilt Panama als teures Land. Auf die Preisgestaltung wirken sich die hohen Löhne, die in der Kanalzone gezahlt werden, sowie der Fremdenverkehr in den größeren Städten an der Kanalzone aus. Ab 1971 wies die Preisentwicklung eine steigende Tendenz auf. Während die Kosten für die einfache Lebensführung wie im Durchschnitt der Vorjahre nur um etwa 2 % stiegen, hat der Index der Großhandelspreise um 6 % zugenommen.

Panama übertrifft im Pro-Kopf-Einkommen die mittelamerikanischen Nachbarländer und die meisten Staaten Südamerikas. Hierbei ist aber das beträchtliche Gefälle zwischen den Einkommen in größeren Städten und denen in meist noch unentwickelten Landgebieten zu beachten.

Im Arbeitsgesetz von 1947 (Código de Trabajo) und in der Verfassung ist ein Mindestlohn festgelegt. Die Mindeststundenlöhne wurden von der "Comisión Nacional de Salario Mínimo" 1960 von 0,25 Balboas auf 0,40 Balboas er-

hört. 1961 erfolgte eine weitere Anhebung. In den verschiedenen Wirtschaftszweigen sind gesetzliche Mindesteinkommen je nach der Tätigkeit festgelegt. In Panama und Colón betragen die Stundenlöhne 40 bis 62 cts, außerhalb dieser Städte zwischen 25 und 50 cts. In der Landwirtschaft ist seit 1965 ein Mindestlohn von 2 B/. je Arbeitstag vorgeschrieben. Der Durchschnittslohn für Industriearbeiter betrug 1971 65 cts je Stunde.

Z a h l u n g s b i l a n z : Um eine internationale Vergleichbarkeit zu erleichtern, weist der Internationale Währungsfonds alle Angaben in SZR (Sonderziehungsrechten) aus. Die SZR entsprechen der Goldparität des US-\$ vor dem Währungsabkommen vom 18. 12. 1971 (1 US-\$ = 0,888671 g Feingold). Nach diesem Zeitpunkt beträgt der Umrechnungskurs 1 SZR = 1,08571 US-\$.

P a n a m a k a n a l

Die Kapazität und die technische Ausrüstung des Kanals werden etwa ab 1980 nicht mehr den Anforderungen genügen. Deshalb hat die Kanalgesellschaft bereits 1962 ein Programm zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit und zur Modernisierung des gesamten Kanals eingeleitet, dessen Ausführung zehn Jahre dauern sollte. An Investitionen waren etwa 50 Mill.

US-\$ vorgesehen. Die notwendigen Maßnahmen umfassen:

- Vertiefung des Kanals von 12,8 m auf 14,3 m;

- Ersatz der alten Schleusenbecken durch neue größere Anlagen;

- Einbau einer elektronischen Steuerungsanlage zur Beschleunigung der Durchfahrt und zur besseren Ausnutzung der Schleusen;

- Modernisierung der Schleusenreparatur-einrichtungen.

Pläne für den Bau eines zweiten Kanals, der auch die Durchfahrt größerer Einheiten ermöglichen soll, werden seit längerem erwogen. 1967 fanden Verhandlungen über den Bau des neuen Panamakanals mittels Atomspaltungen statt. Untersuchungen ergaben, daß von vier möglichen Trassen zwei für den Einsatz von Kernsprengsätzen in Frage kämen: eine 71 km lange Strecke in Ostpanama (von der San Miguel-Bucht am Pazifik zur Kaledonia-Bucht auf der karibischen Seite) sowie eine 160 km lange Strecke im Nordwestzipfel von Kolumbien (zwischen der Humboldt-Bucht und dem Golf von Darién). Die weitere Behandlung dieser Vorhaben wird davon abhängen, wann ein neuer Vertrag zwischen der Republik Panama und den Vereinigten Staaten zustandekommt, der die Souveränität über die Kanalzone an Panama übertragen und eine gemeinsame Verwaltung an die Stelle der US-amerikanischen "Canal Company" treten lassen soll. Diese Vertragswerke sind weitgehend fertiggestellt, wurden bisher aber noch nicht ratifiziert.

K l i m a d a t e n *)
(Langjähriger Durchschnitt)

Monat	Station Lage Seehöhe	Colón 9° 22'N 79° 53'W 8 m	Panama-Stadt 8° 51'N 79° 33'W 36 m	David 8° 22'N 82° 30'W 10 m	Balboa Heights 30 m	Alhajuela 44 m
-------	----------------------------	-------------------------------------	---	--------------------------------------	---------------------------	-------------------

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

April	27,0 ^V	27,7	.	27,7	27,3
November	26,2	25,7	.	25,7	26,0 ^I

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Mai	30,0	32,0	.	.	.
November	28,9	29,4	.	.	.

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag (mind. 0,25 mm)¹⁾

März	38/12	19/2	20/1 ^{II}	19	.
November	566/25	262/21 ^X	373/21 ^X	262	.
Jahr	3 308/246	1 763/164	2 365/150	1 763	.

Relative Luftfeuchtigkeit (%), morgens/mittags

März	80/71	81/63	.	.	.
November	89/77	91/63	.	.	.

*) Römische Zahlen geben abweichende Monate an.

1) Mittlere Niederschlagsmengen bzw. mittlere Anzahl der Tage.

Quelle: Deutscher Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1969	1970	1971	1972
Gebiet und Bevölkerung						
R e p u b l i k P a n a m a						
Gesamtfläche	qkm	75 650				
Gesamtbevölkerung ¹⁾	JM 1 000	1 235	1 394	1 428 ^{a)}	1 475	1 520
Bevölkerungsdichte	JM Einw. je qkm	16,3	18,4	18,9 ^{a)}	19,5	20,0
Jährliche Bevölkerungszunahme	%	3,1	3,1	2,7	3,1	3,1

1) Den tiefer gegliederten Tabellen liegen zum Teil abweichende Schätzungen zugrunde.

a) Volkszählungsergebnis vom 10. Mai.

Gegenstand der Nachweisung	Hauptstadt	Fläche qkm	1960 ¹⁾	1970 ²⁾		1972
			Bevölkerung .		Einwohner je qkm	Bevölke- rung
			1 000			
Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Provinzen						
Bocas del Toro	Bocas del Toro	8 917	33	44	4,9	47
Coclé	Penonomé	5 035	93	118	23	125
Colón	Colón-Stadt	7 465	105	134	18,0	142
Chiriquí	David	8 758	188	236	27	249
Darién	La Palma	16 803	20	23	1,4	23
Herrera	Chitré	2 427	62	73	30	75
Los Santos	Las Tablas	3 867	71	72	18,7	73
Panama	Panama-Stadt	11 292	372	577	51	632
Veraguas	Santiago	11 086	132	152	13,7	159
Einheit		1965	1969	1970	1971	1972
Geborene	auf 1 000 der Bevölkerung	39,8	37,9	37,1	37,2	35,6
Gestorbene	auf 1 000 der Bevölkerung	7,3	7,3	6,7	6,8	.
Gestorbene im 1. Lebens- jahr	auf 1 000 Lebendgeborene	44,7	40,8	38,1	36,8	.
		1965	1966	1967	1968	1969
Einwanderer	Anzahl	564	618	729	367	921
nach ausgewählten Her- kunftsländern 3)						
Vereinigte Staaten	Anzahl	240	143	151	78	145
Kolumbien	Anzahl	22	61	99	45	107
Spanien	Anzahl	37	70	109	32	105
China (Taiwan)	Anzahl	1	.	2	17	76
Costa Rica	Anzahl	21	36	39	20	60
Ecuador	Anzahl	4	13	19	6	41
Kuba	Anzahl	28	23	19	5	37
Mexiko	Anzahl	9	19	15	11	24
Nicaragua	Anzahl	9	9	18	13	23
		1966	1968	1969	1970 ²⁾	
insgesamt					männlich	
Bevölkerung nach Alters- gruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren) 4)						
JM						
unter 15	1 000	531	567	586	620	314
unter 5	1 000	211	226	234	231	117
5 - 15	1 000	320	341	353	389	197
15 - 65	1 000	647	691	715	755	383
15 - 20	1 000	122	131	136	145	72
20 - 25	1 000	102	110	113	125	62
25 - 35	1 000	159	170	175	184	92
35 - 45	1 000	125	133	138	134	69
45 - 55	1 000	86	91	95	100	53
55 - 65	1 000	52	56	58	66	35
65 und älter	1 000	44	47	49	53	26

1) Volkszählungsergebnis vom 11. Dezember; einschl. 62 187 erfaßter Waldindianer. - 2) Volkszählungsergebnis vom 10. Mai. - 3) Das Herkunftsland bezeichnet den letzten ständigen Wohnsitz, nicht die Staatsangehörigkeit (ausgenommen 1965). - 4) Bis 1969 ohne Waldindianer.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1968	1969	1970 ¹⁾	1972
Bevölkerung nach Stadt und Land	JM					
in Städten ²⁾	1 000	554	637	667	679	740
	%	44,5	46,4	47,1	47,5	48,6
in Landgemeinden	1 000	692	735	750	749	784
	%	55,5	53,6	52,9	52,5	51,4
		1965	1967	1968	1969	1970 ¹⁾
Bevölkerung in ausgewählten Städten	JM					
Panama-Stadt (Ciudad de Panamá)	1 000	273 ^{a)}	358	373	389	418
Colón	1 000	60 ^{a)}	64	65	66	68
David	1 000	23 ^{a)}	.	24	.	36
La Chorrera	1 000	14 ^{a)}	.	.	.	26
Santiago	1 000	9 ^{a)}	.	.	.	14
Chitré	1 000	9 ^{a)}	.	.	.	13
Puerto Armuelles	1 000	11 ^{a)}	.	.	.	12

	1950			1960		
	insgesamt		Anteil an d. Provinzbevölkerung	insgesamt		Anteil an d. Provinzbevölkerung
	Anzahl	%		Anzahl	%	
Indianer nach Provinzen 3)4)						
Bocas del Toro	9 147	18,8	40,8	12 629	20,3	38,7
Colón	17 350	35,7	19,2	19 343	31,1	18,3
Chiriquí	14 288	29,4	10,3	19 946	32,1	10,6
Darién	4 180	8,6	28,5	5 777	9,3	29,3
Panama	1 691	3,5	0,7	1 200	1,9	0,0
Veraguas	1 998	4,1	1,9	3 292	5,3	2,5
Insgesamt	48 654	100	6,0	62 187	100	5,8

	1950			1960		
	insgesamt		Spanisch sprechend	insgesamt		Spanisch sprechend
	Anzahl	%		Anzahl	%	
Indianer nach Sprachkenntnissen und Provinzen 3)4)5)						
Provinzen						
Bocas del Toro	6 832	1 343	19,6	8 720	1 942	22,3
Colón	13 389	2 448	18,3	14 762	4 002	27,1
Chiriquí	10 537	4 151	39,4	14 097	6 463	45,8
Darién	3 210	2 410	75,1	4 076	3 192	78,3
Panama	1 334	98	7,3	869	219	25,2
Veraguas	1 634	809	49,5	2 387	1 963	82,2
Insgesamt	36 936	11 259	30,5	44 911	17 781	39,6

1) Siehe Fußnote 2), S. 16. - 2) Orte mit 1 500 und mehr Einwohnern, die über elektrischen Strom, öffentliche Wasserversorgung, Abwässerbeseitigung und Straßen verfügen. - 3) Volkszählungsergebnisse vom 10. Dezember 1950 und vom 11. Dezember 1960. - 4) Für die Provinzen Coclé, Herrera und Los Santos werden keine Indianer ausgewiesen. - 5) Nur Bevölkerung im Alter von 7 und mehr Jahren.

a) Volkszählungsergebnis vom 11. Dezember 1960.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1968	1969	1970	1971
K a n a l z o n e						
Gesamtfläche	qkm	1 432 ^{a)}				
Landfläche	qkm	940				
Gesamtbevölkerung ¹⁾	JM 1 000	54	56	57	1 44 ^{b)}	45
Bevölkerungsdichte 1)	JM Einw. je qkm	57	60	61	1 47 ^{b)}	48
Jährliche Bevölkerungszunahme	%	0	0	1,8	.	.
Geborene	auf 1 000 der Bevölkerung	12,8	11,7	12,0	16,4	.
Gestorbene	auf 1 000 der Bevölkerung	2,9	2,4	2,3	2,5	.
Gestorbene im 1. Lebensjahr	auf 1 000 Lebendgeborene	20,3	22,9	10,2	13,8	22,0

Bevölkerung nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren)	1950 ²⁾			1960 ²⁾		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	Anzahl					
unter 15	14 810	7 611	7 199	14 354	7 307	7 047
unter 5	6 532	3 398	3 134	4 680	2 380	2 300
5 - 15	8 278	4 213	4 065	9 674	4 927	4 747
15 - 65	36 920	22 529	14 391	26 903	15 603	11 300
15 - 20	4 735	3 275	1 460	4 037	2 315	1 722
20 - 25	6 384	4 585	1 799	4 099	2 957	1 142
25 - 35	10 971	6 133	4 838	5 886	3 200	2 686
35 - 45	7 045	3 889	3 156	6 716	3 509	3 207
45 - 55	4 450	2 453	1 997	4 399	2 537	1 862
55 - 65	3 335	2 194	1 141	1 766	1 085	681
65 und älter	1 092	589	503	865	368	497

Einheit	1960 ²⁾				
	insgesamt	männlich	weiblich		
Anzahl	13 429	6 814	6 615		
%	31,9	16,2	15,7		
Anzahl	28 693	16 464	12 229		
%	68,1	39,1	29,0		
1 000	28	16	12		
1 000	14	7	7		
	1965	1968	1969	1970	1971
Anzahl	21	24	25	23	23
Anzahl	6	8	7	9	8

1) Einschl. der in der Kanalzone stationierten Streitkräfte. Bis 1969 Schätzungen ohne Berücksichtigung des Volkszählungsergebnisses vom 1. April 1970. - 2) Volkszählungsergebnis vom 1. April. - 3) Einschl. der in der Kanalzone stationierten Streitkräfte. - 4) Einschl. Indianer, Asiaten und Neger.

a) Einschl. der Dreimeilenzone an der Atlantik- bzw. Pazifikküste 1 676 qkm. - b) Volkszählungsergebnis vom 1. April.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1968	1969	1970	1971
Gesundheitszentren ¹⁾	Anzahl	43	30	31	35	44
Klinomobile	Anzahl	4	4	4	4	1
Betten in klinischen Einrichtungen ²⁾	Anzahl	4 434	4 446	4 429	4 974	5 238
Ärzte	Anzahl	586	696	793	857	1 006
Fachärzte	Anzahl	346	394	406	458	.
in klinischen Einrichtungen	Anzahl	373	535	668	748	803
Einwohner je Arzt	Anzahl	2 108	1 943	1 758	1 666	1 466
Zahnärzte	Anzahl	110	126	164	164	156
Einwohner je Zahnarzt	Anzahl	11 227 ^{a)}	10 730	8 500 ^{a)}	8 726 ^{a)}	9 455
Apotheker	Anzahl	19	55	20	23	.
Krankenschwestern	Anzahl	800	992	1 102	1 012	948
in klinischen Einrichtungen	Anzahl	612	794	887	804	654
Sonstige Hilfspersonen ³⁾	Anzahl	1 339	1 507	1 475	1 650	.
		1965	1966	1967	1968	1969
Ausgewählte meldepflichtige Neuerkrankungen						
Typhus abdominalis	Anzahl	22	5	15	2	9
Amöbeninfektion	Anzahl	711	627	749	263	657
Tuberkulose, alle Formen	Anzahl	1 354	1 035	1 353	1 025	1 595
Tuberkulose der Atmungsorgane	Anzahl	1 258	991	1 279	967	1 477
Keuchhusten	Anzahl	1 413	315	3 751	689	216
Erysipel	Anzahl	277	317	445	249	593
Akute Poliomyelitis	Anzahl	9	4	8	6	9
Masern	Anzahl	942	1 685	1 445	1 387	2 293
Infektiöse Hepatitis	Anzahl	401	168	284	198	429
Malaria	Anzahl	2 063	3 668	4 014	1 752	6 114
Syphilis ⁴⁾	Anzahl	6	13	15	14	47
Gonokokkeninfektion	Anzahl	401	600	945	503	1 340
		1965	1968	1969	1970	1971
Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen						
Tuberkulose, alle Formen	Anzahl	247	272	247	278	231
Keuchhusten	Anzahl	99	212	50	70	132
Masern	Anzahl	82	231	607	303	294
Bösartige Neubildungen ⁵⁾	Anzahl	529	596	664	656	672
Diabetes mellitus	Anzahl	95	116	113	132	143
Anämien	Anzahl	186	185	196	131	161
Ischämische Herzkrankheiten	Anzahl	421 ^{b)}	596	694	902	836
Hirngefäßkrankheiten	Anzahl	520 ^{c)}	525	631	537	556
Pneumonie	Anzahl	499	534	554	710	610
Bronchitis, Emphysem und Asthma	Anzahl	260 ^{d)}	324	310	273	232
Geburtsverletzungen ⁶⁾	Anzahl	286	275	265	218	250
Kraftfahrzeugunfälle	Anzahl	136	182	114	181	209
Ausgewählte Schutzimpfungen						
Tuberkulose	1 000	29,2	35,4	42,7	44,6	51,6
Diphtherie, Keuchhusten und Tetanus ⁷⁾	1 000	30,7	27,0	21,4	37,6	51,4
Poliomyelitis	1 000	5,8	14,0	14,7	39,4	184,7
Pocken	1 000	44,6	44,9	64,9	70,8	59,5
Gelbfieber	1 000	6,8	6,4	15,7	8,2	7,0

1) Ohne "sub-centres de salud". - 2) Krankenhäuser, Kliniken und Gesundheitszentren. Einschl. Betten für Neugeborene. - 3) In klinischen Einrichtungen, einschl. Praktikanten. - 4) Frühstadium. - 5) Einschl. Neubildungen der lymphatischen und blutbildenden Organe. - 6) Einschl. Regelwidrigkeit der Geburt und sonstiger durch Anoxie und Hypoxie hervorgerufener Zustände; 1965 einschl. Asphyxie der Neugeborenen. - 7) Dreifachimpfung.

a) Nur in klinischen Einrichtungen. - b) Arteriosklerotische und degenerative Herzerkrankungen. - c) Gehirnblutung und sonstige Gefäßstörungen des Zentralnervensystems. - d) Bronchitis.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1963	1965	1966	1967	1968
K a n a l z o n e						
Krankenhäuser	Anzahl	4	4	4	4	4
Allgemeine Krankenhäuser	Anzahl	2	2	2	2	2
Fachkrankenhäuser	Anzahl	2	2	2	2	2
Psychiatrie	Anzahl	1	1	1	1	1
Lepra	Anzahl	1	1	1	1	1
Betten in Krankenhäusern	Anzahl	985	788	888	888	888
Allgemeine Krankenhäuser	Anzahl	565	515	515	515	515
Fachkrankenhäuser	Anzahl	420	273	373	373	373
Psychiatrie	Anzahl	300	250	253	253	253
Lepra	Anzahl	120	23	120	120	120
Ärzte ¹⁾	Anzahl	94	80	84	.	78
Einwohner je Arzt	Anzahl	553	688	667	.	731
Zahnärzte	Anzahl	16	9 ^{a)}	17	.	17
Einwohner je Zahnarzt	Anzahl	3 250	.	3 294	.	3 353
Apotheker ¹⁾	Anzahl	8	9	9	.	10
Krankenschwestern ¹⁾	Anzahl	200	217	233	.	243
Hilfsschwestern ¹⁾	Anzahl	344	312	273	.	282
		1965	1966	1967	1968	1969
Ausgewählte meldepflichtige Neuerkrankungen						
Bakterielle Ruhr	Anzahl	5	16	2	2	6
Amöbeninfektion	Anzahl	5	17	1	-	2
Tuberkulose der Atmungsorgane	Anzahl	19	22	12	27	22
Masern	Anzahl	114	51	10	24	9
Infektiöse Hepatitis	Anzahl	9	12	14	20	26
Malaria ²⁾	Anzahl	9	31	44	22	41
Syphilis	Anzahl	29	33	16	24	11
Gonokokkeninfektion	Anzahl	80	67	76	81	50
		1965	1968	1969	1970	1971
Bildungswesen						
R e p u b l i k						
P a n a m a						
Schulen und andere Lehranstalten ³⁾						
Grundschulen	Anzahl	1 580	1 519	1 679	1 784	1 971
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	190	178	190	192	207
Berufsbildende Schulen						
Lehrerbildende Anstalten						
Hochschulen ⁴⁾	Anzahl	2	2	2	2	2
Lehrkräfte						
Grundschulen	Anzahl	6 789	7 887	8 658	8 434	.
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	1 805	2 252	2 327	3 641 ^{b)}	.
Berufsbildende Schulen	Anzahl	856	1 066	1 006	.	.
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	56	72	81	.	.
Hochschulen	Anzahl	302	436	413	448	.
Schüler bzw. Studenten						
Grundschulen	Anzahl	203 429	222 513	238 593	255 287	287 565
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	34 608	44 179	46 196	79 342	.
Berufsbildende Schulen	Anzahl	21 044	22 829	22 929	.	.

1) Im Staatsdienst. - 2) Einschl. Spätfolgen; 1965: Frühstadium. - 3) Die Schuljahre laufen von April bis Dezember des jeweils angegebenen Jahres. - 4) Staatsuniversität Panama (gegr. 1935) mit 7 553 Studenten (1970) und die Katholische Universität Santa María la Antigua (gegr. 1965) mit 606 Studenten (1970).

a) Im Staatsdienst. - b) JE.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1968	1969	1970	1971
Lehrerbildende Anstalten Hochschulen 1)	Anzahl Anzahl	1 391 7 247	1 310 10 063	1 726 7 252	8 159	13 456
Schüler nach Altersgruppen ²⁾		1965	1966	1967	1968	1969
7 bis 12 Jahre	% d. Altersgr.	105	105	104	103	106
13 bis 18 Jahre	% d. Altersgr.	36	36	38	39	39

	1950 ³⁾			1960 ³⁾⁴⁾		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	% der Altersgruppe					
Analphabeten nach Altersgruppen und Wohngebiet						
10 Jahre und älter	28,3	27,7	28,8	21,7	21,9	21,6
in Städten	7,2	6,0	8,3	6,2	5,3	6,9
in Landgemeinden	42,9	41,1	44,8	35,4	34,5	36,3
im Alter von ... bis unter ... Jahren						
10 - 15	19,0	20,4	17,6	18,0	19,2	16,7
15 - 20	20,4	21,0	19,8	16,3	15,8	16,7
20 - 25	22,4	22,3	22,4	20,6	20,1	21,1
25 - 35	23,5	22,4	24,7	24,5	23,4	25,6
35 - 45	30,1	28,4	32,0	25,6	24,3	27,1
45 - 55	43,6	42,0	45,4	32,3	30,7	34,2
55 - 65	48,5	45,6	51,8	44,4	43,4	45,4
65 und älter	53,7	51,0	56,5	49,4	48,1	50,6

	Einheit	1965	1967	1968	1969	1970
Öffentliche Ausgaben für das Bildungswesen						
Gesamtausgaben	1 000 B/.	26 436	34 362	40 236	45 020	55 068
Laufende Ausgaben	1 000 B/.	23 557	31 380	35 314	38 772	50 824
Investitionen	1 000 B/.	2 879	2 982	4 922	6 248	4 244
Anteil am Bruttoinlandsprodukt	%	4,2	4,4	4,8	4,9	.

		1961	1965	1968	1969	1970
Verteilung der öffentlichen Ausgaben nach Bildungseinrichtungen						
Vor- und Grundschulen	%	53,1	51,7	47,5	46,5	38,9
Mittel- und höhere Schulen	%	18,4	23,4	22,5	22,0	18,7
Berufsbildende Schulen	%	5,9	8,9	12,2	9,3	10,8
Lehrerbildende Anstalten	%	6,7	0,5	0,6	0,7	0,9
Hochschulen	%	14,0	11,4	10,3	11,6	13,2
Andere Bildungseinrichtungen	%	1,9	4,1	6,9	9,9	17,6
Verwaltungsausgaben	%					
Sonstige laufende Ausgaben	%					

		1965	1966	1967	1968	1969
Kanalzone						
Schulen und andere Lehranstalten						
Vor- und Grundschulen ⁵⁾	Anzahl	17 ^{a)}	20	20	20	20

1) Studenten nach Hauptfächern 1970: insgesamt 8 159; Geisteswissenschaften 1 992; Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften 3 513; Naturwissenschaften (einschl. Pharmazie) 1 490; Ingenieurwissenschaften (einschl. Architektur) 637; Medizin 156; Landwirtschaft (seit 1965 selbständiges Hauptfach) 111; Zahnheilkunde 89; ohne Angaben 171. - 2) 100 % übersteigende Anteile begründen sich aus der Erfassungsmethode nach Unterrichtsstufen, wobei z. T. Schüler mit erfaßt werden, die nicht zur entsprechenden Altersgruppe gehören. - 3) Volkszählungsergebnisse vom 10. Dezember 1950 und 11. Dezember 1960; ohne Waldindianer. - 4) Volkszählungsergebnis vom 10. Mai 1970: 202 649 oder 20,6 % Analphabeten im Alter von 10 Jahren und älter. - 5) Darüber hinaus gibt es einige Oberschulen; nähere Angaben sind nicht vorhanden.

a) Nur staatliche Schulen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1966	1967	1968	1969
Lehrkräfte						
Vor- und Grundschulen	Anzahl	281	299	357	358	369
Mittel- und höhere Schulen 1)	Anzahl	216	229	250	265	264
Hochschulen	Anzahl	73	73	73	70	70
Schüler bzw. Studenten						
Vor- und Grundschulen	Anzahl	8 741	8 717	8 969	8 693	8 626
Mittel- und höhere Schulen 1)	Anzahl	5 564	5 503	5 697	5 709	5 952
Hochschulen	Anzahl	1 314	1 390	1 284	1 190	1 186
Schüler nach Altersgruppen 2)3)						
5 bis 14 Jahre	% d. Altersgr.	106	102	101	96	101
15 bis 19 Jahre	% d. Altersgr.	99	94	93	89	96
Öffentliche Ausgaben für das Bildungswesen						
Gesamtausgaben	Mill. US-\$	14,7	13,0	14,1	17,1	15,8
Laufende Ausgaben	Mill. US-\$	9,7	12,1	12,5	13,2	14,1
Investitionen	Mill. US-\$	5,0	0,9	1,6	3,9	1,7
Verteilung der laufenden Ausgaben nach Bildungseinrichtungen 4)						
Vor- und Grundschulen	%	95,7	.	96,8	97,2	93,8
Mittel- und höhere Schulen	%			3,2	2,8	6,2
Hochschulen	%					
		1965	1967	1968	1969	1970 ⁵⁾
Erwerbstätigkeit						
Republik Panama						
Personen im erwerbsfähigen Alter 6)	1 000	659	697	713	737	981
männlich	1 000	331	346	356	365	498
Erwerbspersonen ⁷⁾	1 000	379	409	435	450	489
männlich	1 000	289	304	313	320	364
Erwerbstätige ⁸⁾	1 000	350	384	404	420	441
männlich	1 000	271	291	299	306	337
Arbeitslose	1 000	29	25	31	30	47
männlich	1 000	18	13	14	15	27
Nichterwerbspersonen 9)	1 000	280	288	278	287	492
männlich	1 000	42	42	43	45	134
Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung	JM %	30,7	31,2	32,2	32,3	34,2

	1960 ¹⁰⁾	1965	1970 ¹¹⁾	1960 ¹⁰⁾	1970 ¹¹⁾
Erwerbspersonen				Erwerbsquoten	
1 000				%	
Erwerbspersonen und -quoten nach Altersgruppen 7)	337	379	489	33,3	34,2
(im Alter von ... bis unter ... Jahren)					
unter 15	11		15	2,6	2,4
15 - 20	44	53	66	43,2	45,6
20 - 30	97	112	151	62,3	66,6
30 - 50	131	150	176	63,4	65,1
50 - 60	32	39	50	58,5	59,8
60 und älter	22	25	30	38,1	36,9

1) Einschl. Berufsschulen. - 2) Siehe Fußnote 2), S. 21. - 3) Ohne Erwachsenenbildung und ohne behinderte Kinder; einschl. Vorschulen. - 4) Die Verwaltungsausgaben sind in den Zahlen für die einzelnen Bildungseinrichtungen anteilmäßig enthalten. - 5) Volkszählung vom 10. Mai 1970; 10 Jahre und älter; einschl. der eingeborenen Bevölkerung (Waldindianer, aber ohne Kanalzone). - 6) 15 Jahre und älter. Ohne die eingeborene Bevölkerung und Bewohner von Gemeinschaftsunterkünften. - 7) Población económicamente activa. - 8) Población ocupada. - 9) Población no económicamente activa. - 10) Volkszählung vom 11. Dezember 1960; ohne 62 187 Waldindianer. - 11) Volkszählung vom 10. Mai 1970.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1967	1968	1969	1970
Erwerbstätige ¹⁾²⁾						
nach der Stellung im Beruf						
Selbständige ³⁾	1 000	134	148	155	157	154
Mithelfende Familienangehörige	1 000	47	44	43	44	43
Lohn- und Gehaltsempfänger	1 000	168	191	206	219	236
nach Wirtschaftsbereichen						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	165	155	158	157	158
Verarbeitendes Gewerbe	1 000	30	38	51	47	48
Bauwirtschaft	1 000	15	20	19	20	24
Energiewirtschaft und sanitäre Dienste	1 000	3	3	3	3	4
Handel, Banken und Versicherungen	1 000	34	46	46	53	56
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 000	11	13	15	16	16
Sonstige Dienstleistungen	1 000	72	88	88	101	104
Unbestimmt ⁴⁾	1 000	20	20	23	22	22
		1960 ⁵⁾	1966	1968 ⁶⁾	1969 ⁶⁾	1970 ⁵⁾
Kanalzone						
Erwerbspersonen	Anzahl	17 566	20 598	21 390	22 569	19 049
männlich	Anzahl	13 813	16 197	16 834	18 116	14 966
weiblich	Anzahl	3 753	4 401	4 556	4 453	4 083
Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung	%	41,7	41,7	42,6	43,9	43,1
männlich	%	59,3	59,3	60,4	60,0	61,7
weiblich	%	19,9	19,9	20,4	21,0	20,5

Erwerbspersonen und -quoten nach Altersgruppen⁵⁾
(im Alter von ... bis unter ... Jahren)

14 - 25
25 - 45
45 - 65
65 und älter

1960 5)		1970 5)		1960	1970
Erwerbspersonen				Erwerbsquoten	
insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	
Anzahl				%	
17 566	13 813	19 049	14 966	41,7	43,1
4 408	3 664	6 067	4 790	49,2	59,0
8 445	6 524	8 040	6 341	67,0	65,3
4 507	3 460	4 772	3 698	73,1	70,1
206	165	170	137	23,8	23,0
1960 5)					
insgesamt		männlich		weiblich	
Anzahl					

Erwerbstätige
nach Wirtschaftsbereichen

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Produzierendes Gewerbe davon:

Verarbeitende Industrie

Bauwirtschaft

Handel, Banken und Versicherungen

Verkehr und Nachrichtenübermittlung

Sonst. Dienstleistungen

Tätigkeitsbereich unbekannt

Arbeitslose

339
870

385
485
620
2 619
12 108
529
481

317
819

355
464
384
2 509
9 249
373
162

22
51

30
21
236
110
2 859
156
319

1) Siehe Fußnote 6), S. 22. - 2) Siehe Fußnote 8), S. 22. - 3) Einschl. "Arbeiter auf eigene Rechnung". - 4) In der Kanalzone erwerbstätige Bewohner der Republik Panama. - 5) Zählungsergebnis vom 1. April des angegebenen Jahres. - 6) Zählungsergebnis vom 30. Juni des angegebenen Jahres.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1969	1970	1971	1972
Vollbeschäftigte ¹⁾ dar. Amerikaner	JM Anzahl Anzahl	14 235 3 722	15 323 4 176	15 924 4 193	15 924 4 193	14 396 3 845
		1960		1970		
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei						
R e p u b l i k P a n a m a						
Bodennutzung						
Landwirtschaftliche Fläche	1 000 ha	1 395		1 622		
Ackerland	1 000 ha	438		410		
Dauerkulturen	1 000 ha	126		100		
Bewässerte Fläche	1 000 ha	14 ^{a)}		14 ^{a)}		
Wiesen und Weiden	1 000 ha	831		1 112		
Waldfläche	1 000 ha	6 092 ^{b)}		5 900		
Sonstige Fläche	1 000 ha	78		43		
		April 1961				
		Betriebe (Anzahl)		1 000 ha		
Landwirtschaft		95 505 ^{c)}		1 806 ^{d)}		
Landwirtschaftliche Betriebe 2)						
nach Größenklassen (von ... bis unter ... ha)						
0,5 - 1		4 959		3		
1 - 5		38 733		93		
5 - 50		45 021		665		
50 - 100		4 329		284		
100 - 200		1 574		201		
200 - 500		665		189		
500 - 1 000		133		87		
1 000 und mehr		91		284		
Schlepperbestand		1965 ³⁾	1969	1970	1971	1972
Raupenschlepper	Anzahl	117	400	430	450	:
Radschlepper	Anzahl	542	1 200	1 270	1 400	:
Verbrauch von Handels- dünger 4)		1965	1968	1969	1970	1971
Stickstoffhaltig, berechnet auf N	1 000 t	11,0	8,0	13,0	14,3	15,0 ^{e)}
Anbaufläche						
Mais	1 000 ha	105	100	103	100	100
Reis	1 000 ha	133	129	126	91	100
Zuckerrohr	1 000 ha	18	17	17	17	19
Kaffee	1 000 ha	21	26	25	25	:
Bananen	1 000 ha	34	45	45	45	:
Getreideernte ⁵⁾	1 000 t	235	247	253	183	190 ^{f)}
Getreidemenge je Einwohner	kg	192	183	181	148	153

1) Panama Canal Company und Verwaltung der Kanalzone. - 2) Ohne Betriebe in Indianergebieten. - 3) D 1961 bis 1965. - 4) Berichtszeitraum: Juli des vorhergehenden bis Juni des angegebenen Jahres. - 5) Mais und Reis.

a) 1961. - b) Vermessungsergebnis von 1963. - c) Zählungsergebnis für 1970: 103 631; davon erzeugten 82 714 Betriebe für den Eigenbedarf und 20 917 Betriebe für Handelszwecke. - d) Zählungsergebnis für 1970: 2 019 368 ha. - e) 1972: 15 300 t. - f) 1972: 151 000 t.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1969	1970	1971	1972
Ausgewählte landwirtschaftl. Erzeugnisse						
Mais	1 000 t	84	88	56	54	49
	dt/ha	8,1	8,5	8,1	8,0	7,5
Reis	1 000 t	151	165	127	136	102
	dt/ha	11,4	13,1	13,3	14,3	12,8
Zuckerrohr	1 000 t	926	880	1 185	1 350	1 600
	dt/ha	506	518	669	677	696
Kartoffeln	1 000 t	10	8	5	5	5
Süßkartoffeln	1 000 t	26	27	27	.	.
Maniok	1 000 t	20	24	43	43	43
Tomaten	1 000 t	15	29	29	27	27
Bohnen, trocken	1 000 t	4	5	5	3	4
Apfelsinen und Mandarinen	1 000 t	41	42	42	83	84
Bananen	1 000 t	579	1 019	947	940	920
Kokosnüsse	1 000 t	34,3 ^{a)}	.	24,7	24,0	23,0
Kaffee	1 000 t	4,4	5,5	5,1	5,6	5,6
Kakaobohnen	1 000 t	0,7	0,6	0,6	0,5	0,5
Tabak	1 000 t	1,2	0,4	0,6	1,2	1,2
Viehbestand						
Pferde	1 000	160	159	158	163	164
Maultiere	1 000	5	5	5	5	5
Rinder	1 000	969	1 157	1 188	1 240	1 296
Milchkühe	1 000	481	563	575	.	.
Schweine	1 000	176	196	195	147	147
Ziegen 1)	1 000	4	5	5	5	5
Hühner 2)	1 000	2 505	2 941	2 929	3 727	3 800
Enten	1 000	111	120	120	115	115
Truthühner	1 000	34	35	35	35	36
Ausgewählte tierische Erzeugnisse						
Schlachtungen ³⁾						
Rinder	1 000	134	164	182	185	209
Schweine	1 000	57	77	.	.	.
Rind- und Kalbfleisch	1 000 t	29	33	34	37	42
Schweinefleisch	1 000 t	3	3	5	4	4
Hühnerfleisch	1 000 t	25	30	32	.	.
Kuhmilch	1 000 t	63	79	73	76	70
Hühnereier	1 000 t	6	8	7	9	10
Honig	1 000 t	5,3 ^{a)}	5,5	5,6	5,5	.
Rinderhäute, frisch	1 000 t	3,2 ^{a)}	.	4,6	4,6	5,2
Forstwirtschaft						
Laubholzeinschlag	1 000 cbm	1 236	1 380	1 380	1 380	.
nach Nutzungsarten						
Nutzholz	1 000 cbm	136	180	180	180	.
Brennholz	1 000 cbm	1 100	1 200	1 200	1 200	.
Fischerei						
Bestand an Fischereifahrzeugen	Anzahl	300	345	351	360	.
Motorboote	Anzahl	291	336	.	.	.
Segel- und Ruderboote	Anzahl	9	9	.	.	.
Fangmengen	1 000 t	39,2	72,8	32,0	42,4	62,4
Heringe u.ä.	1 000 t	33,3	65,4	21,7	35,5	56,0
Garnelen und Langusten	1 000 t	5,9	6,1	5,6	6,9	6,4
Sonstige Fische	1 000 t	.	0,2	4,7	.	.
Produzierendes Gewerbe						
R e p u b l i k						
P a n a m a						
Betriebe						
Energiewirtschaft ⁴⁾	Anzahl	73	70	72	60	55
Verarbeitende Industrie ⁵⁾	Anzahl	506	541	529	543	586

1) August. - 2) Juli. - 3) Gewerbliche Schlachtungen. - 4) Alle Betriebe. - 5) Betriebe mit fünf und mehr Beschäftigten.

a) D 1961 bis 1965.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1967	1968	1969	1970
Beschäftigte						
Energiewirtschaft ¹⁾	1 000	1,8	1,9	2,0	2,2	2,3
Verarbeitende Industrie ²⁾	1 000	15,1	18,2	19,1	20,1	22,2
Baugewerbe ³⁾	1 000	5,4	7,0	7,5	6,8	.
Durchschnittlich Beschäftigte je Betrieb						
Energiewirtschaft ¹⁾	Anzahl	25	27	28	37	42
Verarbeitende Industrie ²⁾	Anzahl	30	34	36	37	38
Betriebe der verarbeitenden Industrie	Anzahl	520 ^{a)}	580	570	583	586
nach Größenklassen (von ... bis ... Beschäftigte)						
5 - 9	Anzahl	160 ^{a)}	178	163	148	135
10 - 19	Anzahl	150 ^{a)}	160	155	169	160
20 - 49	Anzahl	122 ^{a)}	143	148	162	180
50 - 99	Anzahl	53 ^{a)}	59	59	56	59
100 und mehr	Anzahl	33 ^{a)}	40	45	48	52
Index der industriellen Produktion						
Energie- und Wasserwirtschaft	1963 = 100 ⁴⁾	129	170	212	217	.
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1963 = 100	111	117	133	128	.
Verarbeitende Industrie	1963 = 100	113	152	169	180	.
Baugewerbe	1963 = 100	108	152	156	189	.
		1965	1968	1969	1970	1971
Energie- und Wasserwirtschaft						
Installierte Leistung der Kraftwerke	1 000 kW	.	151,5	216,1	248,8	.
Werke für die öffentliche Versorgung	1 000 kW	87,8	124,3	164,0	166,6	.
Wasserkraftwerke	1 000 kW	7,0	15,2	15,2	15,2	.
Erzeugung von Elektrizität	Mill. kWh	510	670	859	.	.
Werke für die öffentliche Versorgung	Mill. kWh	452	604	774	857	919 ^{b)}
Wasserkraftwerke	Mill. kWh	31	70	80	82	.
Verbrauch von Elektrizität	Mill. kWh	261 ^{c)}	426	543	622	.
Haushalte	Mill. kWh	88	144	182	212	.
Handel und Gewerbe	Mill. kWh	144	235	285	328	.
Verwaltung	Mill. kWh	29	47	67	82	.
Gaserzeugung in Gaswerken	Mill. cbm	19	20	20	19	18 ^{d)}
Gasverbrauch ⁵⁾	Mill. cbm	15,9	16,2	16,8	17,0	.
Haushalte	Mill. cbm	11,1	11,0	11,1	11,0	.
Handel und Industrie	Mill. cbm	4,3	4,8	5,3	5,5	.
Verwaltung	Mill. cbm	0,5	0,4	0,4	0,5	.
Wasserverbrauch	Mill. cbm	45,8	53,9	58,7	63,6	.
darunter:						
in Panama-Stadt	Mill. cbm	34,0	40,8	44,0	47,5	.
in Colón-Stadt	Mill. cbm	8,4	8,8	9,7	10,4	.
Produktion ausgewählter Erzeugnisse						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden						
Salz	1 000 t	11	8	11	7	.
Verarbeitende Industrie						
Motorenbenzin	1 000 t	314	357	365	386	354
Leuchtöl	1 000 t	95	52	77	54	69
Flugturbinenkraftstoff	1 000 t	44	104	244	170	288

1) Alle Betriebe. - 2) Siehe Fußnote 5), S. 25. - 3) Beschäftigte in Privatbetrieben. - 4) Originalbasis 1960 = 100. - 5) In Panama-Stadt und Colón-Stadt.

a) 1966. - b) 1972: 838 Mill. kWh in Panama-Stadt, Colón-Stadt und Bahia las Minas. - c) In Panama-Stadt und Colón-Stadt. - d) 10 Monate 1972: 13 Mill. cbm.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1968	1969	1970	1971
Heizöl, leicht	1 000 t	702	671	772	725	350
Heizöl, schwer	1 000 t	1 210	1 497	1 984	2 048	2 910
Zement	1 000 t	166	165	174	.	.
Laubschnittholz	1 000 cbm	71	50	45	59	59
Zucker	1 000 t	43	76	76	90	91
Tomatenerzeugnisse	t	3 326	4 026	4 746	3 213	.
Kondens- und Trockenmilch	t	6 726	10 052	9 846	10 046	.
Fischmehl	1 000 t	5,7	10,8	4,1	6,8	.
Bier	1 000 hl	292	309	353	366	378
Alkohol	1 000 hl	19,7	19,5	23,0	30,0	.
Wein	1 000 hl	1,5	1,2	1,5	2,2	.
Seco (Maisschnaps)	1 000 hl	14,4	16,1	19,3	21,3	.
Rum	1 000 hl	12,4	15,0	15,7	14,4	.
Gin	1 000 hl	2,4	3,8	5,0	5,3	.
Whisky	1 000 hl	2,9	4,8	6,3	6,0	.
Kognak	1 000 l	62,9	71,2	87,5	78,7	.
Anis (Anisette)	1 000 l	36,8	34,0	36,7	43,9	.
Zigaretten	Mill. St	826	930	982	1 011	1 009
Bau- und Wohnungswesen						
Bestand an Wohnungen ¹⁾	1 000	233,3 ^{a)}	.	.	285,3 ^{b)}	.
dar. bewohnt	1 000	211,1 ^{a)}	.	.	.	.
in Städten	1 000	102,6 ^{a)}	.	.	.	.
dar. bewohnt	1 000	96,6 ^{a)}	.	.	.	.
in Landgemeinden	1 000	130,8 ^{a)}	.	.	.	.
dar. bewohnt	1 000	114,5 ^{a)}	.	.	.	.
Baugenehmigungen für:						
Hochbauten	1 000 qm Nutzfl.	190,9	410,4	486,0	304,0 ^{c)}	360,4 ^{d)}
Wohnbauten	1 000 qm Nutzfl.	140,2	285,6	360,0	220,7 ^{c)}	75,6 ^{e)}
Nichtwohnbauten	1 000 qm Nutzfl.	50,7	124,9	126,2	83,3 ^{c)}	.
Industriebauten	1 000 qm Nutzfl.	9,6	28,4	20,6	.	.
Geschäftsbauten	1 000 qm Nutzfl.	34,5	88,0	104,6	.	.
Sonstige	1 000 qm Nutzfl.	6,6	8,5	1,0	.	.
Private Wohnungen ²⁾	Anzahl	1 270	2 543	2 464	2 274 ^{c)}	3 492
Außenhandel - Nationale Statistik						
Einfuhr (cif)	Mill. US-\$	208,4	266,3	305,4	357,0	390,8
Ausfuhr (fob)	Mill. US-\$	70,2	95,3	110,5	109,5	115,7
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr-überschuß (+)	Mill. US-\$	- 138,2	- 171,0	- 194,9	- 247,5	- 275,1
Einfuhr aus wichtigen Ursprungsländern						
EG-Länder ³⁾	Mill. US-\$	26,5	32,4	34,8	41,1	49,3
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	7,9	7,4	8,8	11,1	9,7
Großbritannien und Nordirland	Mill. US-\$	6,8	6,8	7,6	9,1	12,5
Niederlande	Mill. US-\$	3,6	5,2	6,6	6,4	8,1
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	88,2	105,0	118,8	143,3	140,4
Venezuela	Mill. US-\$	39,2	53,0	61,9	63,6	68,3
Freizone Colón	Mill. US-\$	18,4	27,0	33,1	40,5	46,4
Japan	Mill. US-\$	10,8	14,0	17,8	23,6	31,5
Ausfuhr nach wichtigen Bestimmungsländern						
EG-Länder ³⁾	Mill. US-\$	7,8	7,9	20,0	22,9	32,4
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	3,4	2,3	15,0	17,3	20,2
Niederlande	Mill. US-\$	0,9	0,9	3,6	4,6	6,4
Italien	Mill. US-\$	0,1	3,7	1,2	0,3	3,5
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	42,2	74,0	71,1	68,0	55,9
Mexiko	Mill. US-\$	0,0	0,0	1,7	1,0	6,0
Panama-Kanalzone	Mill. US-\$	6,5	5,5	5,5	4,1	3,6
Kanada	Mill. US-\$	8,1	2,8	5,0	4,8	3,5

1) Ohne Wohnungen in indianischen Stammesgebieten. - 2) Nur in Panama-Stadt. - 3) EG der Neun.

a) 1960. - b) Zählungsergebnis vom 10. Mai 1970: davon in Bocas del Toro 8 367, Coclé 21 404, Colón 27 936, Chiriquí 43 793, Darién 4 263, Herrera 15 062, Los Santos 16 586, Panama 118 757, Veraguas 29 153. - c) Ohne April bis Juni. - d) Januar bis September. - e) Januar bis August.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1968	1969	1970	1971
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Getreide und Getreide- erzeugnisse	Mill. US-\$	5,2	6,0	6,5	6,3	10,3
Erdöl, roh und getoppt	Mill. US-\$	40,8	53,5	62,3	63,4	67,6
Chemische Erzeugnisse	Mill. US-\$	19,9	26,5	29,7	32,4	35,8
Papier und Pappe	Mill. US-\$	11,2	13,1	14,8	14,9	15,0
Garne, Gewebe, Textilwaren	Mill. US-\$	15,0	15,4	19,0	22,2	24,8
Nichtelektr. Maschinen	Mill. US-\$	17,0	23,6	30,6	38,0	37,1
Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte	Mill. US-\$	10,6	18,7	18,1	21,4	22,3
Kraftfahrzeuge	Mill. US-\$	14,5	18,8	22,4	31,4	32,9
Bekleidung und Schuhe	Mill. US-\$	8,6	9,4	10,7	11,8	10,4
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen 1)						
Rind- und Kalbfleisch	Mill. US-\$	0,0	1,7	1,3	2,2	1,3
Krebs- und Weichtiere, frisch	Mill. US-\$	7,8	9,7	9,7	10,2	12,0
Bananen, frisch	Mill. US-\$	30,5	53,0	61,2	60,8	62,9
Zucker	Mill. US-\$	2,1	4,6	5,6	5,1	6,3
Rohkaffee	Mill. US-\$	0,7	0,6	1,1	1,7	0,9
Fischmehl	Mill. US-\$	0,6	1,0	0,3	0,8	1,0
Erdöldestillations- erzeugnisse	Mill. US-\$	23,7	18,9	24,1	21,5	25,1
		1965	1969	1970	1971	1972
Außenhandel der Bundes- republik Deutschland (Deutsche Statistik)						
Einfuhr (Panama als Herstellungsland)	1 000 US-\$	4 934	21 070	23 196	43 746	30 428
Ausfuhr (Panama als Verbrauchsland)	1 000 US-\$	19 039	36 228	36 150	39 203	54 911
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhr- überschuß (-)	1 000 US-\$	+14 105	+ 15 158	+ 12 954	- 4 543	+ 24 483
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Bananen, frisch	1 000 US-\$	1 845	18 270	19 747	21 207	26 364
Kaffee	1 000 US-\$	817	834	1 391	621	731
Fleisch- und Fischmehl	1 000 US-\$	172	-	146	192	183
Motorenbenzin	1 000 US-\$	-	-	-	-	1 338
Dieselmotorenstoff, Gas- öle usw.	1 000 US-\$	723	1 229	-	-	-
Natürliche oder synthe- tische Hormone	1 000 US-\$	721	67	168	55	248
Reifen, Luftschläuche usw.	1 000 US-\$	3	7	42	358	637
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Organ. chem. Erzeugnisse	1 000 US-\$	1 031	277	581	320	281
Medizinische und pharma- zeutische Erzeugnisse	1 000 US-\$	6 224	6 110	7 615	6 412	4 075
Garne, Gewebe, Textil- waren usw.	1 000 US-\$	222	68	100	125	645
Eisen und Stahl	1 000 US-\$	272	306	453	136	196
Metallwaren	1 000 US-\$	620	493	672	860	726
Nichtelektr. Maschinen	1 000 US-\$	1 366	1 458	2 713	2 602	2 915
Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte	1 000 US-\$	248	277	254	349	362
Kraftfahrzeuge	1 000 US-\$	1 610	2 092	2 019	2 117	1 842
Wasserfahrzeuge	1 000 US-\$	5 037	21 769	17 919	22 058	39 797
Feinmechanische und opti- sche Erzeugnisse	1 000 US-\$	539	494	461	612	437
		1965	1967	1968	1969	1970
Verkehr						
R e p u b l i k P a n a m a						
Eisenbahnverkehr						
Streckenlänge ²⁾	km	577 ^{a)}	650 ^{b)}		577	563 ^{c)}

1) Ausfuhr heimischer Waren. - 2) Einschl. Industriebahnen und Privatlinien.

a) 1964. - b) 1966, einschl. Nebengleise. - c) 1971.

Gegenstand der Nachweisung			Einheit	1965	1967	1968	1969	1970
Fahrzeugbestand ¹⁾								
Lokomotiven	JE	Anzahl		38	5	5	8	8
Personenwagen	JE	Anzahl		131	20	16	22	22
Güterwagen	JE	Anzahl		1 208	56	54	40	40
Personenkilometer ²⁾		1 000		248,2	160,0	188,5	183,9	194,8
Nettotonnenkilometer ²⁾		1 000		149,8	26,7	21,5	14,5	11,8
Beförderte Güter ²⁾		1 000 t		17,3	12,1	15,4	15,2	14,4
Straßenverkehr				1965	1968	1969	1970	1971
Straßenlänge ³⁾	JE	km		6 548	6 721	6 717	6 807	6 857
Betonstraßen		km		544	635	635	636	636
Asphaltstraßen		km		747	812	900	1 170	1 273
Schotterstraßen		km		1 179	1 177	1 137	1 015	1 041
Erdstraßen		km		4 078	4 096	4 045	3 985	3 907
Bestand an Kraftfahrzeugen ⁴⁾								
Personenkraftwagen ⁵⁾		Anzahl		30 065	40 449	42 055	45 526	55 600
Lastkraftwagen		Anzahl		8 290	10 218	10 478	11 716	17 700
Omnibusse ⁶⁾		Anzahl		2 162	2 513	2 495	2 818	
Personenkraftwagen je 1 000 Einwohner ⁷⁾		Anzahl		24	30	30	32 ^{a)}	38
Küstenschifffahrt								
Bestand an Küstenschiffen		Anzahl		433	455	478	496	557
		1 000 BRT		19,8	22,5	25,9	27,4	71,0
dar. Fischereifahrzeuge		Anzahl		300	345	351	360	385
		1 000 BRT		14,2	18,0	18,9	19,0	20,5
Seeschifffahrt								
Bestand an Handelsschiffen ⁸⁾	JM	1 000 BRT		4 465	5 097	5 374	5 646	6 262 ^{b)}
dar. Tanker	JM	1 000 BRT		2 442	2 667	3 017	3 289	3 244 ^{c)}
Verkehr über See mit dem Ausland								
Geladene Güter		1 000 t		1 584	1 393	1 706	1 563	1 666
Gelöschte Güter		1 000 t		2 732	3 530	4 051	4 193	4 514
Luftverkehr				1965	1967	1968	1969	1970
Fluggäste								
Einsteiger		1 000		253	357	344	376	428
Aussteiger		1 000		259	326	295	338	379
Durchreisende		1 000		175	192	202	199	231
Personenkilometer ⁹⁾		Mill.		38,8	43,8	51,8	79,1	134,0
Nettotonnenkilometer ⁹⁾		Mill.		6,3	8,8	9,4	.	.
Inlandsverkehr								
Beförderte Personen ¹⁰⁾		1 000		224	293	244	289	328
dar. Flughäfen:								
Panama-Stadt ¹¹⁾		1 000		79	111	84	95	111
David (Enrique Malek)		1 000		61	72	54	69	82
Beförderte Fracht		1 000 t		6,4	11,0	6,2	7,0	8,2
Nachrichtenverkehr								
Fernsprechanschlüsse	JE	1 000		47,2	57,1	63,8	73,5	85,1 ^{d)}
dar. in Panama-Stadt		1 000		38,1	47,4	53,0	61,5	71,9 ^{e)}
Rundfunkteilnehmer ¹²⁾								
Hörfunk	JE	1 000		500	.	.	226	230
Fernsehen	JE	1 000		70	77	.	125	.

1) 1965: einschl. Industriebahnen, ab 1967 nur Staatsbahn. - 2) Nur auf der 167 km langen Strecke der Staatlichen "Chiriquí National Railroad" von David über Concepción nach dem Pazifikhafen Puerto Armuelles an der Grenze nach Costa Rica. - 3) Einschl. 97 km in der Kanalzone. - 4) Ohne Dienstfahrzeuge und die den Behörden der Kanalzone überlassenen Kraftfahrzeuge. - 5) Pkw mit einer Beförderungskapazität bis zu 8 Personen, einschl. Kleinlastkraftwagen jeder Kapazität. - 6) Mit einer Beförderungskapazität von mehr als 9 Personen. - 7) Berechnet auf die Bevölkerung zur Jahresmitte. - 8) Schiffe mit 100 und mehr BRT. - 9) Linienverkehr der nationalen Gesellschaften einschl. der im Ausland befliegenen Strecken; tkm einschl. Post. - 10) Ohne Privatflüge. - 11) Panama-Stadt: Marcos A. Gelabert y Tocumen. - 12) Geräte in Gebrauch.

a) Berechnet auf die Bevölkerung am 10. Mai (Volkszählung). - b) 1972: 7 794 000 BRT. - c) 1972: 3 979 000 BRT. - d) 1971: 95 600. - e) 1971: 80 300.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1967	1968	1969	1970
Kanalzone						
Eisenbahnverkehr						
Streckenlänge	km	76 ^{a)}				
Straßenverkehr						
Straßenlänge	km	97				
Beton- und Asphaltstraßen	km	56				
Schotterstraßen	km	41				
Bestand an Kraftfahrzeugen						
Personenkraftwagen	1 000	15,8	17,1	17,8	18,7	19,6
Lastkraftwagen und Omnibusse	1 000	0,4	0,5	0,5	0,6	0,5
Personenkraftwagen je 1 000 Einwohner 1)	Anzahl	293	305	318	328	445 ^{b)}
Panamakanal²⁾						
Schiffs- und Güterverkehr 3)		1965	1968	1969	1970	1971
Atlantik-Pazifik						
Handelsschiffe	Anzahl	6 006	6 611	6 536	6 994	7 186 ^{c)}
Fracht	Mill. t	43,6	62,3	65,8	74,8	75,5 ^{c)}
Pazifik-Atlantik						
Handelsschiffe	Anzahl	5 827	6 588	6 610	6 664	6 834 ^{c)}
Fracht	Mill. t	34,2	35,8	37,2	41,2	45,0 ^{c)}
Schiffsverkehr nach wichtigen Flaggen						
		1967	1968	1969	1970	1971
Vereinigte Staaten	Anzahl	1 724	1 647	1 549	1 519	1 368
Liberia	Anzahl	1 381	1 543	1 569	1 601	1 587
Norwegen	Anzahl	1 542	1 498	1 325	1 324	1 202
Großbritannien und Nordirland	Anzahl	1 326	1 453	1 460	1 591	1 558
Bundesrepublik Deutschland	Anzahl	1 228	1 279	1 162	1 108	1 069
Japan	Anzahl	864	1 036	1 072	1 178	1 462
Panama	Anzahl	474	519	661	799	948
Niederlande	Anzahl	491	469	479	493	494
Schweden	Anzahl	424	466	487	462	479
Griechenland	Anzahl	468	444	564	568	629
Dänemark	Anzahl	439	434	393	434	454
Güterverkehr nach wichtigen Flaggen						
		1967	1968	1969	1970	1971
Vereinigte Staaten	1 000 t	9 350	8 595	7 735	7 943	8 246
Liberia	1 000 t	17 946	21 254	24 348	25 811	25 201
Norwegen	1 000 t	14 941	16 409	14 226	16 541	16 012
Großbritannien und Nordirland	1 000 t	9 145	11 364	11 908	13 478	14 289
Bundesrepublik Deutschland	1 000 t	4 248	4 975	4 369	4 992	4 918
Japan	1 000 t	6 960	8 191	9 230	11 073	13 542
Panama	1 000 t	2 230	2 780	3 050	4 369	3 699
Niederlande	1 000 t	1 886	2 014	2 560	2 820	2 649
Schweden	1 000 t	2 930	3 037	3 150	3 478	3 367
Griechenland	1 000 t	4 608	4 468	6 442	7 179	7 736
Dänemark	1 000 t	2 670	2 539	2 037	2 153	2 055
Nachrichtenverkehr						
		1965	1966	1967	1968	1969
Briefsendungen ²⁾⁴⁾	1 000	59,5	67,4			
Fernsprechanschlüsse ⁵⁾ JA	Anzahl	9 385	9 820	9 985	10 259	10 619

1) Berechnet auf die Bevölkerung zur JM. - 2) Berichtszeitraum: 1. Juli des vorhergehenden bis 30. Juni des angegebenen Jahres. - 3) Schiffe ab 300 NRT. - 4) Inlands- und Auslandsverkehr. - 5) Ohne Fernsprechanschlüsse des Militärs.

a) Außerdem 124 km Nebenstrecken und -gleise. - b) Berechnet auf die Bevölkerung lt. Volkszählung vom 1. April 1970. - c) 1972: Atlantik-Pazifik 63,6 Mill. t, Pazifik-Atlantik 47,3 Mill. t.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1968	1969	1970	1971
Fremdenverkehr						
Republik Panama						
Grenzkünfte einreisender						
Auslandsgäste 1)	Anzahl	104 626	130 841	141 814	164 711	191 895
Touristen	Anzahl	68 894	88 923	103 341	125 237	147 226
Geschäftsreisende 2)	Anzahl	1 950	1 308	2 004	1 508	1 740
Diplomaten	Anzahl	4 081	2 257	3 121	3 043	2 993
Durchreisende 3)	Anzahl	29 701	38 353	33 348	34 923	39 936
nach ausgewählten Herkunftsländern 4)						
Vereinigte Staaten	%	33,6	35,0	33,0	26,7	.
Costa Rica	%	8,6	7,9	9,5	.	.
Kolumbien	%	8,5	8,0	8,4	9,1	.
Mexiko	%	3,0	4,0	3,9	4,5	.
Chile	%	3,0	3,3	3,8	3,4	.
Argentinien	%	4,7	3,3	3,3	3,0	.
Ecuador	%	2,8	3,1	3,0	.	.
Peru	%	3,8	2,9	3,0	4,1	.
Nicaragua	%	3,3	2,8	2,9	.	.
Deutschland	%	2,9	2,7	2,6	1 1,2 ^{a)}	.
Venezuela	%	2,5	2,0	2,2	3,3	.
Guatemala	%	1,7	1,9	2,1	.	.
Spanien	%	2,0	2,0	2,0	0,8	.
Großbritannien und Nordirland	%	2,1	1,9	2,0	1,0	.
El Salvador	%	1,5	1,9	1,8	.	.
Brasilien	%	1,4	2,0	1,4	1,0	.
Japan	%	0,9	1,2	1,4	0,8	.
Kanada	%	1,2	1,4	1,3	1,0	.
Honduras	%	1,1	1,3	1,3	.	.
Italien	%	1,3	1,1	1,1	.	.
Frankreich	%	1,1	1,0	1,1	0,5	.
nach Verkehrswegen						
Luftweg	Anzahl	91 603	115 254	125 991	.	.
Landweg	Anzahl	7 812	10 677	10 850	.	.
Seeweg	Anzahl	5 211	4 910	4 973	.	.
		1965	1969	1970	1971	1972

Geld und Kredit⁶⁾

Währung⁷⁾

Balboa (B/.) = 100 Centésimos (c, cts)

Kurs New Yorker

Notierung 7)

JE DM für 1 B/.
JE US-\$ für 1 B/.

4,0000 3,6600 3,6600 3,2685 2,7030
1,00 1,00 1,00 1,00 1,00

Verbrauchergeldparität des
Balboa im Verhältnis zur
DM nach deutschem Ver-
brauchsschema (Panama-Stadt)
1 B/. = ... DM

D DM

3,23 3,37 3,40 3,51 3,52^{b)}

Devisenbestände

JE Mill. US-\$

43,6 182,4 299,6 468,4 1 930,6

Bankeinlagen (jederzeit
fällig) 8)

JE

Staatsbank

Mill. B/.

17,8 22,3 27,5 30,4 1 45,5

Privatbanken

Mill. B/.

37,7 70,4 85,1 88,3 1 119,2

Spar- und Termineinlagen 8)

JE

Staatsbank

Mill. B/.

31,3 37,5 49,0 61,3 1 86,2

Privatbanken

Mill. B/.

37,9 99,6 140,6 179,5 1 216,7

Bankkredite an Private

JE Mill. B/.

171,5 334,6 426,6 571,8 1 772,7

1965 1968 1969 1970 1972

Öffentliche Finanzen

Staatshaushalt⁹⁾

Einnahmen

1 000 B/.

95 419 135 064 203 172 223 446^{c)} .

Ordentliche Einnahmen

1 000 B/.

86 542 119 417 133 041 160 148^{c)} 241 000

1) Touristen und vorübergehend Einreisende. - 2) Reisende mit einer Aufenthaltsdauer bis zu drei Monaten. - 3) Reisende mit höchstens zwei Tagen Aufenthaltsdauer. - 4) Das Herkunftsland bezeichnet die Staatsangehörigkeit, nicht den ständigen Wohnsitz der Ausländer, im Jahre 1970 jedoch das Land des ständigen Wohnsitzes. - 5) Ohne Kanalzone. - 6) Ohne Kanalzone. - 7) Nur als Münzen in Umlauf. Die Geldzeichen der Vereinigten Staaten sind ebenfalls gesetzliches Zahlungsmittel (1 US-\$ = 1 B/.). - 8) Geschäftsbanken. - 9) Die Haushaltsjahre entsprechen den Kalenderjahren, 1972 Voranschlag.

a) Bundesrepublik Deutschland. - b) JD; D September 1973 = 3,50. - c) Voranschlag 1971: 191 000 000 B/.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1968	1969	1970	1972
Direkte Steuern	1 000 B/.	26 733	42 778	48 138	62 145	.
Einkommensteuer	1 000 B/.	22 216	37 318	40 983	54 465	.
Liegenschaftsteuer	1 000 B/.	4 262	5 226	6 450	6 947	.
Sonstige direkte Steuern	1 000 B/.	255	234	705	732	.
Indirekte Steuern	1 000 B/.	39 788	49 196	55 863	66 840	.
darunter:						
Einfuhrzölle	1 000 B/.	22 480	27 287	30 531	36 948	.
Ausfuhrzölle und Außenhandels-						
abgaben	1 000 B/.	360	540	685	666	.
Verbrauchssteuern	1 000 B/.	13 509	16 426	18 881	22 848	.
Gebühren und Abgaben	1 000 B/.	6 397	7 671	9 079	9 340	.
Einkünfte aus Vermögen	1 000 B/.	2 040	2 217	2 483	2 304	.
Einnahmen aus Staats-						
betrieben	1 000 B/.	9 784	15 200	15 318	16 839	.
Laufende Überweisungen	1 000 B/.	1 800	2 354	2 160	2 681	.
Außerordentliche Ein-						
nahmen	1 000 B/.	8 877	15 648	70 131	63 297	.
Anleihen	1 000 B/.	5 973	9 522	58 927	47 552	.
Ausgaben ¹⁾	1 000 B/.	100 407	141 011	218 692	249 226	.
Ordentliche Ausgaben ²⁾	1 000 B/.	86 235	126 113	137 844	175 910 ^{a)}	241 000
darunter:						
Nationalversammlung	1 000 B/.	1 353	2 013	99	114	.
Rechnungshof	1 000 B/.	1 627	2 378	2 885	3 260	.
Präsidialamt	1 000 B/.	1 062	1 766	2 085	3 125	2 100
Inneres und Justiz	1 000 B/.	10 736	15 640	21 004	25 306	26 300
Auswärtige Angelegen-						
heiten	1 000 B/.	1 696	2 597	2 651	3 364	3 900
Finanzen	1 000 B/.	2 241	3 606	4 095	4 659	5 200
Gesundheitswesen	1 000 B/.			17 557	19 496	25 100
Arbeit und Sozial-						
fürsorge	1 000 B/.	13 086	18 300			
Bildungswesen	1 000 B/.	21 377	30 501	33 169	37 350	47 600
Universität	1 000 B/.	2 351	5 191	3 611	5 677	
Landwirtschaft und						
Viehzucht	1 000 B/.	3 051	5 240	5 686	6 005	7 300
Handel und Industrie	1 000 B/.			522	2 293	2 400
Öffentliche Arbeiten	1 000 B/.	7 569	11 054	9 224	14 727	13 400
Schuldendienst	1 000 B/.	10 999	14 491	17 763	26 164	.
für innere Ver-						
schuldung	1 000 B/.	6 036	7 827	10 017	13 241	.
für äußere Ver-						
schuldung	1 000 B/.	4 962	6 664	7 747	12 923	.
Außerordentliche						
Ausgaben	1 000 B/.	8 521	11 918	57 605	63 509	.
Mehrausgaben (-),						
-einnahmen (+)	1 000 B/.	- 4 988	- 5 947	- 15 520	- 25 780	-
Staatsschuld	JE 1 000 B/.	134 001	168 696	238 735	285 456	312 564 ^{b)}
Innere Verschuldung	1 000 B/.	71 756	97 863	133 911	144 869	146 385 ^{b)}
Schwebende Schuld	1 000 B/.	16 260	23 113	18 341	19 662	22 867 ^{b)}
Äußere Verschuldung	1 000 B/.	62 245	70 833	104 825	140 588	166 179 ^{b)}
Preise und Löhne		1965	1967	1968	1969	1970
R e p u b l i k						
P a n a m a						
Preise						
Index der Erzeuger-						
preise für landwirt-						
schaftliche Produkte ³⁾	1963 = 100	108	107	110	111	115
Getreide	1963 = 100	108	103	107	104	111
Tierische Erzeugnisse	1963 = 100	103	108	110	110	112
Erzeugerpreise ausge-						
wählter landwirtschaft-						
licher Produkte ⁴⁾						
Reis, ungeschält,						
1. Qualität	B././45 kg	6,00	5,70	5,57	5,33	5,63
Reis, ungeschält,						
2. Qualität	B././45 kg	5,21	4,79	4,76	4,50	4,68
Mais	B././45 kg	3,42	3,83	4,22	3,93	4,40
Bohnen	B././45 kg	10,91	8,99	10,28	10,48	11,10

1) Einschl. Kapitaletat ("Vigencia expirada", fällige Tilgungen). - 2) Ohne Kapitaletat. - 3) Originalbasis: 1960 = 100. - 4) Errechnet aus Monatsmitteln.

a) Siehe Fußnote c), S. 31. - b) 30. Juni 1971.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1967	1968	1969	1970
Kartoffeln	B./45 kg	6,14	5,69	5,96	7,20	6,87
Apfelsinen	B./100 St	0,83	0,93	0,80	0,89	0,90
Bananen	B./100 St	1,40	1,38	1,38	1,42	1,34
Kokosnüsse	B./100 St	4,29	4,62	4,50	4,63	4,86
Bohnenkaffee	B./45 kg	35,82	33,39	31,30	30,56	33,58
Kakao	B./450 g	0,09	0,15	0,17	0,29	0,28
Tabak, 1. Qualität	B./45 kg	31,51	37,93	35,55	40,66	44,73
Milch, in Flaschen	B./0,76 l	0,11	0,12	0,12	0,12	0,12
Käse, weiß	B./450 g	0,30	0,30	0,31	0,32	0,32
Eier	B./12 St	0,50	0,51	0,52	0,52	0,54
		1966	1968	1969	1970	1971
Index der Großhandelspreise	D 1961 = 100	104	107	109	112	118
Einfuhrwaren	1961 = 100	105	108	110	115	122
Industriewaren	1961 = 100	102	104	105	107	113
Landwirtschaftliche Erzeugnisse	1961 = 100	107	114	115	119	124
		1965	1969	1970	1971	1972 ¹⁾
Preisindex für die Lebenshaltung in Panama-Stadt 2)	D 1963 = 100	103	108	111	113	120
Ernährung	1963 = 100	105	112	115	118	124
Bekleidung	1963 = 100	101	104	104	107	110
Wohnung	1963 = 100	101	106	106	107	112
darunter:						
Miete	1963 = 100	102	108	109	111	.
Heizung und Beleuchtung	1963 = 100	100	99	95	95	.
Möbel und Hausrat	1963 = 100	102	110	112	116	.
Verschiedenes	1963 = 100	102	105	113	114	123
darunter:						
Gesundheitspflege	1963 = 100	105	112	119	137	.
Körperpflege	1963 = 100	102	108	113	118	.
Bildung	1963 = 100	100	119	161	137 ^{a)}	.
Unterhaltung	1963 = 100	101	105	106	108	.
Verkehr	1963 = 100	99	100	100	100	.
		1965	1968	1969	1970	1971
Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Panama-Stadt 3)						
Rindfleisch, Beefsteak	cts/454 g	47,1	54,2	57,5	60,0	60,0
Schweinekotelett	cts/454 g	60,0	61,7	62,9	67,5	76,7
Schinken	cts/454 g	121,8	121,3	124,6	139,6	142,5
Hühnerfleisch ⁴⁾	cts/454 g	60,0	61,0	60,0	60,0	60,0 ^{b)}
Garnelen	cts/454 g	28,5	33,2	35,8	37,3	38,0 ^{b)}
Fisch (Seebarsch)	cts/454 g	38,1	40,8	40,7	40,8	49,8
Eier, einheimisch	cts/6 St	33,4	30,8	34,4	36,0	38,8 ^{b)}
Milch, pasteurisiert	cts/0,95 l	29,0 ^{c)}	29,0	29,0	29,0	29,0 ^{b)}
Käse, gelb	cts/454 g	77,7	80,9	83,2	89,4	96,8 ^{b)}
Pflanzenöl, einheim.	cts/0,76 l	59,0	60,0	60,0	60,0	60,0 ^{b)}
Brot	cts/255 g	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0 ^{b)}
Reis, einheim., 1. Qualität	cts/454 g	15,0	14,0	14,0	14,0	14,0
Makkaroni, einheim.	cts/454 g	15,0	15,0	15,0	16,1	17,0
Linzen	cts/454 g	17,6	18,4	18,6	18,6	18,8
Bohnen, bunt, einh.	cts/454 g	20,2	22,0	24,0	21,0	21,0
Kartoffeln	cts/454 g	10,0	10,0	10,1	10,1	10,0
Zwiebeln	cts/454 g	10,2	11,1	10,9	11,0	11,0 ^{b)}
Yuccawurzeln	cts/454 g	5,0	5,8	5,0	5,0	5,0 ^{b)}
Apfelsinen	cts/12 St	27,0	40,8	39,9	36,5	52,6 ^{b)}
Bananen (Guinea)	cts/12 St	16,7	24,9	21,5	26,5	30,9 ^{b)}
Zucker, weiß, einheim.	cts/454 g	11,0	11,0	11,0	11,0	11,0
Salz, weiß, einheim.	cts/454 g	7,3	7,3	7,3	7,3	7,3
Bohnenkaffee, einheim., 1. Qualität	cts/454 g	70,0	70,0	70,0	70,0	70,0
Tee	cts/28,35 g	12,0	11,0	10,6	11,4	11,6

1) D Juni. - 2) Der Index basiert auf Verbrauchsgewohnheiten von 864 Familien mit einem Monatseinkommen unter 600 B./.; Originalbasis 1962 = 100. - 3) 1971: September. Originalangaben meist in angloamerikanischen Einheiten: Pfund, Unzen, Gallonen. - 4) Ganze Tiere ohne Federn.

a) Die Abnahme dieser Indexreihe sei auf eine beträchtliche Ermäßigung der Immatrikulationsgebühren (50 %) bei der Universität von Panama zurückzuführen. - b) Juni. - c) Für 1 Liter.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1968	1969	1970	1971
Bier, in Flaschen	cts/0,76 l	36,8	36,4	36,4	36,4	37,8
Zigaretten 1)	cts/20 St	22,0	30,0	20,0	25,0	35,0
Waschseife 1)	cts/100 g	.	.	10,0	10,0	9,0
		1965	1966	1967	1968	1969
Löhne						
Durchschnittliche Brutto- stundenverdienste der Arbeiter im verarbei- tenden Gewerbe	B/.	0,65	0,67	0,70	0,73	0,74 ^{a)}
darunter:						
Nahrungsmittelkonser- venherstellung	B/.	0,62	0,72	0,64	0,63	0,65
Molkereiprodukte 2)	B/.	0,54	0,54	0,58	0,64	0,66
Süßwarenindustrie 2)	B/.	0,48	0,56	0,57	0,60	0,57
Brauereien	B/.	0,61	0,61	0,65	0,63	0,61
Herstellung nichtalko- holischer Getränke	B/.	0,70	0,67	0,69	0,80	0,78
Tabakindustrie	B/.	0,68	0,71	0,74	0,78	0,83
Bekleidungsindustrie 3)	B/.	0,53	0,57	0,64	0,66	0,64
Schuhindustrie	B/.	0,58	0,61	0,68	0,72	0,74
Möbelindustrie	B/.	0,64	0,69	0,74	0,70	0,72
Papierindustrie	B/.	0,67	0,67	0,83	0,77	0,83
Lederindustrie	B/.	0,54	0,60	0,66	0,61	0,76
Chemische Industrie	B/.	0,70	0,66	0,68	0,64	0,66
Verarbeitung von Stei- nen und Erden	B/.	0,62	0,70	0,76	0,76	0,75
Angestellte nach Monats- verdiensten und Er- werbszweigen 4)						
in Privatunternehmen 5)						
Monatsverdienst von ... bis unter ... B/.						
unter 25	Anzahl	1 553	963	840	798	548
25 - 50	Anzahl	3 822	3 576	3 578	3 369	2 670
50 - 75	Anzahl	8 234	8 122	7 925	8 011	8 200
75 - 100	Anzahl	11 951	12 759	10 809	10 862	9 835
100 - 150	Anzahl	16 630	18 761	21 972	23 937	25 621
150 - 200	Anzahl	6 573	7 921	9 825	11 004	13 109
200 - 300	Anzahl	4 774	5 830	7 009	8 289	9 291
300 - 500	Anzahl	2 917	3 444	3 959	4 529	4 976
500 und mehr	Anzahl	1 688	1 981	2 348	2 973	3 359
im Staatsdienst						
Monatsverdienst von ... bis unter ... B/.						
unter 25	Anzahl	50	-	-	-	-
25 - 50	Anzahl	23	-	-	25	-
50 - 75	Anzahl	1 886	1 762	2 050	1 552	1 512
75 - 100	Anzahl	5 006	4 073	4 768	5 127	4 105
100 - 150	Anzahl	11 556	9 715	10 897	10 892	11 428
150 - 200	Anzahl	4 001	8 264	8 622	9 062	9 485
200 - 300	Anzahl	2 901	3 666	4 056	4 377	4 514
300 - 500	Anzahl	1 150	2 056	2 431	2 754	2 826
500 und mehr	Anzahl	314	371	493	600	992
in Banken und anderen Institutionen 6)						
Monatsverdienst von ... bis unter ... B/.						
unter 25	Anzahl	62	147	12	-	-
25 - 50	Anzahl	87	95	115	359	-
50 - 75	Anzahl	412	239	234	237	299
75 - 100	Anzahl	1 645	1 515	1 532	1 119	886
100 - 150	Anzahl	2 170	2 459	2 969	3 186	3 249
150 - 200	Anzahl	1 101	1 266	1 487	1 509	1 662
200 - 300	Anzahl	853	973	1 194	1 331	1 253
300 - 500	Anzahl	572	673	775	1 011	1 030
500 und mehr	Anzahl	408	491	557	654	628

1) 1965, 1968, 1971 jeweils September, 1969 und 1970: Oktober. - 2) Einschl. Zuckerindustrie, Schokoladenherstellung und Reismühlenproduktion. - 3) Ohne Schuhindustrie; nur männliche Arbeiter. - 4) August des jeweiligen Jahres. - 5) Nach Angaben der Unternehmer gegenüber der Sozialversicherung. - 6) Nationalbank, Sparkasse, Rotes Kreuz u. a.

a) 1970: 0,80 B/.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1967	1968	1969	1970
K a n a l z o n e						
Durchschnittliche Brutto- monatsverdienste der Beschäftigten 1)						
nach dem Wohngebiet	B/.	431	460	498	539	600
Panama	B/.	289	319	347	379	425
Kanalzone	B/.	658	694	757	818	905
nach der Staatsange- hörigkeit						
Vereinigte Staaten	B/.	832	852	942	996	1 094
Sonstige	B/.	286	317	344	379	427
		1968	1969	1970	1971	1972
Sozialprodukt						
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen						
in jeweiligen Preisen	Mill. B/.	861,4	945,4	1 045,8	1 157,0	1 311,7
je Einwohner	B/.	638	680	731	782	863
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 7,6	+ 9,8	+ 10,6	+ 10,6	+ 13,4
je Einwohner	%	+ 4,4	+ 6,6	+ 7,5	+ 7,0	+ 10,4
in Preisen von 1960	Mill. B/.	771	836	894	973	1 045
je Einwohner	B/.	571	601	625	657	688
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 6,9	+ 8,4	+ 6,9	+ 8,8	+ 7,4
je Einwohner	%	+ 3,8	+ 5,3	+ 4,0	+ 5,1	+ 4,7
Entstehung						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Mill. B/.	196,2	200,5	200,4	210,3	.
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	Mill. B/.	16,8	18,9	19,0	21,9	.
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Mill. B/.	2,1	2,6	2,5	2,8	.
Verarbeitendes Gewerbe	Mill. B/.	137,2	150,1	166,4	185,6	.
Baugewerbe	Mill. B/.	50,6	51,4	61,2	74,9	.
Handel, Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe	Mill. B/.	113,3	127,6	146,4	163,1	.
Verkehr und Nachrichten- übermittlung 2)	Mill. B/.	39,6	49,4	56,8	63,7	.
Übrige Bereiche	Mill. B/.	305,6	344,9	393,1	434,7	.
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mill. B/.	861,4	945,4	1 045,8	1 157,0	1 311,7
Verteilung						
Einkommen aus unselb- ständiger Arbeit						
Betriebsüberschuß (Ein- kommen aus Unternehme- rätigkeit u. Vermögen)	Mill. B/.	721,0	787,8	867,2	955,0	.
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt	Mill. B/.	- 25,3	- 25,3	- 26,4	- 31,3	.
= Nettozialprodukt zu Faktorkosten (Volks- einkommen)	Mill. B/.	695,7	762,5	840,8	923,7	.
Indirekte Steuern abzüg- lich Subventionen	Mill. B/.	61,7	71,4	83,5	95,8	.
= Nettozialprodukt zu Marktpreisen	Mill. B/.	757,4	833,9	924,3	1 019,5	.
Saldo der laufenden Über- tragungen zwischen in- ländischen Wirtschafts- einheiten und der übrigen Welt	Mill. B/.	0,3	0,8	3,3	4,4	.
= Verfügbares Einkommen	Mill. B/.	757,7	834,7	927,6	1 023,9	.

1) "Compañía del Canal de Panamá" und zivile Beschäftigte der amerikanischen Behörden. -
2) Einschl. der Dienstleistungen von in Panama Ansässigen an die Kanalzone.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1968	1969	1970	1971	1972
Verwendung						
Privater Verbrauch	Mill. B/.	.	614,9	654,7	716,1	902,7
Staatsverbrauch	Mill. B/.	.	118,2	149,8	164,0	185,8
Anlageinvestitionen	Mill. B/.	.	200,7	255,6	300,7	381,7
Vorratsveränderung	Mill. B/.	.	22,0	20,3	21,3	23,1
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen 1)	Mill. B/.	.	362,9	390,1	432,0	449,0
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill. B/.	.	373,3	424,7	477,1	520,6
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mill. B/.	861,4	945,4	1 045,8	1 157,0	1 311,7
Zahlungsbilanz (Salden)						
Leistungsbilanz						
Warenverkehr (Handelsbilanz)	Mill. SZR ²⁾	- 128,5	- 152,5	- 200,7	- 226,1	- 240,0
Dienstleistungsverkehr	Mill. SZR	+ 113,1	+ 118,1	+ 134,9	+ 149,7	+ 150,1
Reiseverkehr	Mill. SZR	+ 43,4	+ 48,7	+ 55,5	+ 56,8	+ 52,1
Übrige Dienstleistungen	Mill. SZR	+ 69,7	+ 69,4	+ 79,4	+ 92,9	+ 98,0
Übertragungen (öffentliche und private; Überschuß der Übertragungen aus dem Ausland (+) bzw. an das Ausland (-))	Mill. SZR	+ 0,3	+ 1,0	+ 3,8	+ 4,4	+ 0,8
Saldo der Leistungsbilanz	Mill. SZR	- 15,1	- 33,4	- 62,0	- 72,0	- 89,1
Kapitalbilanz						
Längfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport:-, Nettokapital-export: +)	Mill. SZR	- 16,3	- 55,7	- 74,8	- 65,8	- 89,2
Kurzfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport:-, Nettokapital-export: +)	Mill. SZR	- 6,4	- 40,5	- 34,3	- 75,0	- 251,5
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) der Währungsreserven (Bestandsveränderung)	Mill. SZR	+ 6,8	+ 32,4	- 23,1	+ 37,6	+ 210,8
Saldo der Kapitalbilanz (Abnahme (-) bzw. Zunahme (+) des Nettoauslandsvermögens)	Mill. SZR	- 15,9	- 63,8	- 132,2	- 103,2	- 129,9
Ungeklärte Beträge	Mill. SZR	+ 0,8	+ 30,4	+ 70,2	+ 31,2	+ 40,8

1) Siehe Fußnote 2), S. 35. - 2) Sonderziehungsrechte; siehe Text, Abschnitt Zahlungsbilanz.

Die Wirtschaft ist in erheblichem Maße vom Betrieb des Panamakanals abhängig. Diese besondere Gegebenheit hat ein recht einseitiges Wirtschaftsgefüge entstehen lassen, dessen stärkere Differenzierung Hauptziel der allgemeinen Entwicklungspolitik auf dem Wege zu einer weitgehenden wirtschaftlichen Unabhängigkeit ist.

Ein Investitionsprogramm des Nationalen Planungsrates (Dirección General de Planificación y Administración) für die Jahre 1962 bis 1966 (veranschlagte Gesamtkosten rund 213 Mill. B/.) wurde vorzeitig durch den Achtjahresplan 1963 bis 1970 abgelöst. Ziele dieses Planes, der ebenfalls vom Nationalen Planungsrat aufgestellt wurde, waren eine jährliche Steigerung des Bruttosozialprodukts um durchschnittlich 2,5 %, eine gerechtere Verteilung des Volkseinkommens und des Vermögens sowie der Entwicklungsmöglichkeiten für alle Bevölkerungsschichten bei optimaler Ausnutzung der Produktionsfaktoren. Vorgesehen waren ferner Änderungen in der staatlichen Verwaltung, Verbesserungen in den städtischen Ballungszentren an der Kanalzone sowie umfassende Maßnahmen zur Entwicklung der Produktion, zum Ausbau der Infrastruktur und der sozialen Einrichtungen. Die im Achtjahresplan 1963 bis 1970 vorgesehenen Gesamtinvestitionen betrugen rd. 437 Mill. B/. Auch dieser Plan wurde nicht abgeschlossen, sondern durch ein Vierjahresprogramm abgelöst. Für den Zeitraum 1969 bis 1972 hatte die Regierung ein Vierjahresprogramm aufgestellt, das 300 Mill. US-\$ für Kapitalanlagen vorsah. Etwa die Hälfte dieses Betrages erforderte ausländische Finanzierungshilfen. Im ersten Abschnitt konzentrierten sich die Kapitalanlagen auf den Ausbau der Infrastruktur (Straßen, Flugplätze, Wasserkraftwerke), der Industrie und des Außenhandels (Freihandelszone Colón). Außerdem sah dieses Programm die stärkere Förderung des Fremdenverkehrs vor. Im April 1970 wurde vom Planungsrat der Bericht "Estrategia para el Desarrollo Nacional 1970 - 1980" herausgegeben, der eine Bestandsaufnahme über die Situation auf den verschiedenen Gebieten der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung darstellt. Gleichzeitig ist er ein Globalplan für den Zeitraum bis 1980, der sowohl der Regierung als auch der Privatwirtschaft Leitlinien ihrer Planun-

gen geben soll. Ein Investitionsplan, der die Jahre 1972 bis 1976 umfaßt, sieht für die Landwirtschaft, einschl. Maßnahmen der Agrarreform, der Ausbildungs- und Forschungsvorhaben, rd. 35 Mill. US-\$ vor. Für Wohnungsbau und Sanierungsmaßnahmen sind rd. 40 Mill. US-\$ veranschlagt.

Im Rahmen des 1964 aufgestellten "Plan Robles" sollten etwa 7 400 neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Die Projekte dieses Plans sahen unter Mithilfe der AID Aufwendungen in Höhe von 7 Mill. US-\$ vor, für deren Finanzierung ein Kreditabkommen mit der Interamerikanischen Entwicklungsbank (BID) über 3,5 Mill. US-\$ abgeschlossen wurde. Die restlichen 3,5 Mill. US-\$ waren durch den panamaischen Staat aufzubringen. 1965 wurde zur Förderung der Kleinindustrie und des Handwerks ein "Servicio Nacional de Artesanía y Pequeñas Industrias (SENAPI) gegründet. Sein Förderungsprogramm sieht neben praktischen Ausbildungskursen u. a. vor: Betriebswirtschaftliche und technische Beratung, Planung von neuen Handwerks- und Kleinbetrieben, Entwicklung verbesserter Arbeitsmethoden, Prüfung der zu verarbeitenden Rohstoffe und Bildung von Handwerksgenossenschaften.

Die Industrialisierung wird durch verschiedene Maßnahmen der Investitionsförderung vorangetrieben. Die seit 1957 erlassenen Gesetze wurden durch das Gesetz vom 24. August 1971 abgelöst, das u. a. besondere Förderungsbestimmungen für den Bergbau und die Erdölwirtschaft, für den Bau von Fremdenverkehrseinrichtungen und für die Landwirtschaft vorsieht. Unternehmen im gewerblichen Bereich, die ihre Erzeugnisse exportieren bzw. die in bestimmten regionalen Gebieten ansässig sind, werden vorrangig gefördert. Im Rahmen von Sonderprogrammen werden von der Zentralbank günstige Kredite an kleine und mittlere Unternehmen vergeben. Für 1973 wird - wie in den Vorjahren - eine Wachstumsrate des Bruttosozialprodukts von etwa 8 % erwartet. Die Investitionen des Staates sollen bis 1976 für das Kraftwerk in La Fortuna (Provinz Chiriquí) rd. 95 Mill. und für den Ausbau des Straßennetzes rd. 69 Mill. US-\$ betragen. Zur Förderung des Fremdenverkehrs und für Infrastrukturvorhaben sind 23,6 Mill. und für das Erziehungswesen rd. 13 Mill. US-\$ vorgesehen.

E n t w i c k l u n g s h i l f e
(Nettoleistungen)

1. Multilateral

Auszahlungen der Weltbank, der Internationalen Finanzkorporation (IFC), der Internationalen Entwicklungsorganisation (IDA) und anderer Entwicklungsorganisationen, abzüglich Kapitalzeichnungen und Rückzahlungen; ohne Auszahlungen von UN-Institutionen

	<u>Mill. US-\$</u>
1960 bis 1969	14,73
dar.:	
1965	0,28
1966	2,64
1967	3,50
1968	2,75
1969	0,10

Auszahlungen von UN-Institutionen (abzüglich der Beiträge) für technische und soziale Hilfeleistung. Für einige Institutionen, deren Nettoauszahlungen in den amtlichen UN-Berichten nicht ausgewiesen sind, wurden diese von der OECD so genau wie möglich ermittelt.

	<u>Mill. US-\$</u>
1960 bis 1969	7,90
dar.:	
1965	0,58
1966	1,20
1967	1,20
1968	1,45
1969	1,16

2. Bilateral

1) Öffentliche Netto-Leistungen der DAC-Länder¹⁾

	<u>Mill. US-\$</u>
1960 bis 1970	165,26
darunter:	
Vereinigte Staaten	159,19
Japan	3,41
Italien	1,64

2) Netto-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland
(öffentliche und private Leistungen einschl.
staatlich garantierter Exportkredite)

	<u>Mill. DM</u>
1950 bis 1971	552,6

3) Wichtige Projekte der deutschen öffentlichen Entwicklungshilfe

Förderung der landwirtschaftlichen Genossenschaft Boquete

¹⁾ Der Ausschuß für Entwicklungshilfe (Development Assistance Committee/DAC) koordiniert die Entwicklungshilfe der OECD-Länder.

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
República de Panamá, Centraloria General de la República, Dirección de Estadística y Censo, Panamá	Panamá en Cifras. (Compendio estadístico: años 1966 a 1970, 1971)
	Estadística Panameña
	Serie A: Demografía: Población, Migración, Asistencia Social, Educación y Justicia
	B: Estadísticas Vitales
	C: Ingreso Nacional
	D: Balanza de Pagos
	E: Hacienda Pública y Finanzas
	F: Industrias
	G: Precios e Índice de Precios al Consumidor
	H: Información Agropecuario
	I: Transportes y Comunicaciones
	K.1: Anuario de comercio exterior
	M: Empleo
	O: Mano de Obra
	Censos Nacionales de 1960
	Sexto Censo de Población 1960
	Segundo Censo Agropecuario 1961
	Primero Censo Nacional de Industria, Comercio y Servicios 1962
—, Dirección de Planificación y Administración, Departamento de Planificación, Panamá	Financiamiento y Ejecución del Programa de Desarrollo, Económico y Social, 1964
	Financiamiento y Ejecución del Programa de Desarrollo, Agropecuario, 1964
Universidad de Panamá, Panamá	Estadística Universitaria, 1962 - 1964
Panama Canal Company, Balboa Heights	Annual Report
	The Panama Canal Review

*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (5 Köln, Postfach 108 007) sowie auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.

ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Unter diesem Titel werden folgende zusammenfassende auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Wiesbaden herausgegeben:

INTERNATIONALE MONATSAZAHLEN

Erscheinungsfolge monatlich – Umfang 60 Seiten – Format DIN A4

Preis DM 6,-, Jahresbezugspreis DM 64,-

LÄNDERBERICHTE

Erscheinungsfolge unregelmäßig – Umfang 50 bis 180 Seiten – Format DIN A4

Folgende Länderberichte sind noch erhältlich (angegeben ist das Erscheinungsjahr des letzten Berichtes):

Äthiopien 1972	11,-	Haiti 1965	5,-	Mali 1966	5,-
Argentinien 1968	11,-	Honduras 1966	5,-	Marokko 1969	9,-
Birma 1972	9,-	Indien 1971	11,-	Nicaragua 1966	5,-
Bulgarien 1972	9,-	Indonesien 1968	9,-	Niger 1966	5,-
Burundi 1967	4,-	Irak 1967	6,-	Nigeria 1967	7,-
Ceylon 1972	9,-	Iran 1967	9,-	Ostafrikanische Gemeinschaft 1971	11,-
Chile 1970	11,-	Jordahien 1969	9,-	Panama 1966	7,-
China (Taiwan) 1970	9,-	Jugoslawien 1962	7,-	Paraguay 1965	5,-
China, Volksrep. 1969	9,-	Kamerun 1968	7,-	Polen 1973	11,-
Costa Rica 1966	8,-	Kenia 1969	9,-	Rumänien 1967	6,-
Dominikan. Republik 1965	4,-	Kongo (Dem. Rep.) 1970	9,-	Somalia 1966	8,-
Ecuador 1965	5,-	Korea, Süd- 1969	9,-	Thailand 1967	7,-
Elfenbeinküste 1969	11,-	Länder im Rat für Gegenseitige Wirt- schaftshilfe 1970	11,-	Togo 1969	7,-
El Salvador 1965	6,-	Liberia 1973	9,-	Tschad 1964	5,-
Ghana 1972	9,-	Madagaskar 1973	9,-	Tunesien 1970	11,-
Großbritannien und Nordirland 1964	9,-	Malawi 1967	8,-	Türkei 1972	11,-
Guatemala 1966	4,-	Malaysia 1969	11,-	Ungarn 1972	9,-
Guinea 1967	5,-			Uruguay 1968	5,-

LÄNDERKURZBERICHTE

Monatlich 4 Berichte – Umfang je Heft ca. 30 Seiten – Format DIN A4 – Bis einschl. Jahrgang 1970 DM 1,-

Ab Jahrgang 1971 DM 2,-; Jahresbezugspreis (48 Berichte) DM 86,-. Ab Jahrgang 1974 DM 3,-; Jahresbezugspreis (48 Berichte) DM 129,-

Folgende Länderkurzberichte sind noch lieferbar (angegeben ist das Erscheinungsjahr des letzten Berichtes):

Ägypten 1972	Guatemala 1973	Malaysia 1973	Sierra Leone 1973
Äquatorialguinea 1972	Guinea 1973	Mali 1971	Singapur 1972
Äthiopien 1973	Guyana 1973	Malta 1972	Somalia 1970
Afghanistan 1973	Haiti 1972	Marokko 1972	Sowjetunion 1973
Albanien 1971	Honduras 1972	Mauritanien 1971	Spanien 1973
Argentinien 1973	Indien 1973	Mauritius 1971	Sri Lanka (Ceylon) 1973
Australien 1973	Irak 1972	Mexiko 1972	Sudan 1972
Bahrain, Katar 1972	Irland 1972	Mongolei 1972	Südrhodesien 1970
Barbados 1973	Island 1971	Nepal 1970	Swasiland 1971
Belgien 1971	Israel 1972	Neuseeland 1971	Syrien 1971
Birma 1973	Italien 1972	Nicaragua 1972	Tansania 1973
Bolivien 1973	Jamaika 1973	Niger 1973	Thailand 1973
Botsuana 1970	Japan 1972	Nigeria 1973	Togo 1973
Bulgarien 1973	Jemen, Südjemen 1970	Norwegen 1971	Trinidad und Tobago 1970
Burundi 1972	Jordanien 1973	Obervolta 1972	Tschechoslowakei 1973
China, Volksrep. 1973	Kambodscha 1968	Österreich 1972	Tunesien 1972
Dänemark 1971	Kanada 1970	Pakistan 1972	Uganda 1973
Dominikan. Rep. 1971	Kenia 1973	Panama 1973	Ungarn 1973
Ecuador 1973	Kolumbien 1972	Paraguay 1972	Uruguay 1972
Elfenbeinküste 1973	Korea, Nord- 1971	Peru 1973	Venezuela 1973
El Salvador 1973	Korea, Süd- 1973	Philippinen 1971	Vereinigte Staaten 1972
Fidschi 1972	Kuba 1972	Portugal 1973	Vietnam, Nord- 1973
Finnland 1972	Laos 1971	Ruanda 1970	Vietnam, Süd- 1972
Frankreich 1973	Lesotho 1971	Rumänien 1972	Zaire (Dem. Rep. Kongo) 1973
Gabun 1973	Libanon 1972	Saudi-Arabien 1973	Zypern 1971
Gambia 1971	Luxemburg 1971	Schweden 1972	
Ghana 1973	Madagaskar 1972	Schweiz 1967	
Griechenland 1972	Malawi 1973	Senegal 1972	
Großbritannien und Nordirland 1973			

Verlag W. Kohlhammer, 6500 Mainz 42, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 120.